



## Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufen I und II des Gymnasium Voerde

### Deutsch

(Fassung vom 29.10.2020)







Der Deutschunterricht versetzt außerdem Schülerinnen und Schüler in die Lage, unterschiedlichste Wissensbereiche zu erschließen und vernetzt zu denken. Er vermittelt **Techniken und Methoden des Wissenserwerbs und der Wissensverarbeitung**, die in Schule, Studium und Beruf von zentraler Bedeutung sind (z.B. Gliederung; Recherche, Textverständnis, Dokumentation von Ergebnissen). Durch verschiedene Formen des **Sprechens und Kommunizierens** gewinnen die Schülerinnen und Schüler zunehmend Sicherheit beim Erzählen, Informieren, Argumentieren und Diskutieren sowie beim Referieren und mündlichen Vortragen. Sie begreifen, dass mündliche Kommunikation das bewusste und konzentrierte Zuhören ebenso erfordert wie das Einhalten von Regeln. Zudem lernen sie vor einem Publikum frei, adressaten- und themenbezogen zu sprechen.

Die Schülerinnen und Schüler bilden ihre **Lesekompetenz** aus, indem sie vielfältige Strategien des Lesens und Verstehens von Texten und medialen Darstellungen erwerben. Vorlesen, Vortragen und Gestalten sind besonders geeignet, Sprachbewusstsein zu erzeugen, Phantasie auszubilden sowie die inhaltliche und sprachlich-ästhetische Qualität von Literatur zu erfassen. Ein Methodentag der Jahrgangsstufe 6, der in Zusammenarbeit mit der öffentlichen Bibliothek der Stadt Voerde durchgeführt wird, widmet sich gezielt dem Thema „Leseförderung“.

Im Hinblick auf Studium und Beruf ist es ein wesentliches Ziel, die **Schreibkompetenz** der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich zu fördern. Beim informierenden, gestalterischen und erörternden Schreiben sowie beim Schreiben als interpretative Auseinandersetzung mit Texten greifen die Schülerinnen und Schüler Schreibmuster und -traditionen auf, variieren aber auch Vorlagen und formulieren frei. Dabei lernen sie, Gedanken zusammenhängend zu entwickeln, sich sach- und situationsgemäß zu äußern, Meinungen zu begründen und argumentativ darzustellen, Thesen zu beurteilen, mit Sprache kreativ-spielerisch umzugehen und sie als persönliches Ausdrucksmittel zu begreifen und anzuwenden.

Auch leistet das Fach Deutsch einen wichtigen Beitrag zur **Medienerziehung**, indem die Schülerinnen und Schüler über ihre Einstellung zu Medien reflektieren und Medien und ihre Angebote und Möglichkeiten verantwortungsbewusst, sachgerecht, sinnvoll und kreativ nutzen.

Im Rahmen der **ästhetischen Bildung** schult der Deutschunterricht die ästhetische Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit. Er stärkt die Erlebnisfähigkeit sowie die Kreativität und vermittelt Maßstäbe und Qualitätsbewusstsein.

## 1.2 Unterrichtliche Bedingungen

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, unsere Schülerinnen und Schüler mit ihren besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen und sie zu einem Leben in Verantwortung zu erziehen.

Gerade als **Ganztagsgymnasium** haben wir die Möglichkeit, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen



Bereichen optimal zu entwickeln. So entfallen z.B. die schriftlichen Hausaufgaben und unsere Schülerinnen und Schüler erhalten in durch Fachlehrer betreuten Lernzeiten Gelegenheit, Lernaufgaben zu erledigen und bei Schwierigkeiten Hilfe zu erfahren, sodass möglichst frühzeitig fachliche Probleme, behoben werden können (vgl. Schulprogramm). Besonderen Wert legen wir auf die **individuelle und differenzierte Förderung** unserer Schülerinnen und Schüler, wobei gleichermaßen **Fördern und Fordern** eine Rolle spielt. Dabei bietet unser Konzept der Individuellen Förderung (Förderband/ÜFO/SELF) die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf im Fach Deutsch gezielt und passgenau zu begleiten. Obwohl der Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund und Deutsch als Zweitsprache an unserer Schule recht gering ist, ist der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern sehr unterschiedlich ausgeprägt. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Unterricht der Grundschule mitbringen. Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht, auch im weiteren Verlauf der Schullaufbahn wird durch diverse Angebote der sprachlichen Heterogenität Rechnung getragen (vgl. Förderkonzept), z.B. auch in der Oberstufe durch das Angebot eines Vertiefungskurses.

In den **Jahrgangsstufen 5-7** können unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen von **ÜFO** -von Fachlehrern begleitet - fachliche Defizite aufarbeiten und bei der Anfertigung von Lernaufgaben Hilfe bekommen und somit ihre sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen verbessern. Auch steht in unserem „Zentrum für individuelles und eigenverantwortliches Lernen“ (= ZielL) ein reichhaltiger Materialpool von Selbstlernaufgaben zur Verfügung. Ab dem Schuljahr 2019/20 haben wir als zusätzliches Angebot ein **Förderband** Deutsch für die Klassen 5-7 etabliert: Hier werden in kleinen und klassenübergreifenden Lerngruppen gezielt diejenigen Schülerinnen und Schüler unterstützt, deren Lernerfolg durch größere fachliche Probleme vor allem im schriftlichen Bereich gefährdet ist. Dazu setzen wir als Diagnoseinstrumente die Hamburger-Rechtschreibprobe (vgl. Anhang „Rückmeldungen an die SchülerInnen der Klasse 5 (und ihre Eltern) nach der HSP) sowie die Beobachtungen und Rückmeldungen der Fachlehrer ein (vgl. Anhang „Diagnosebogen Förderband Deutsch (Kolleginnen und Kollegen)“/ „Selbsteinschätzungsbogen Förderband Deutsch (Schülerinnen und Schüler)“). In den **Jahrgangsstufen 8/9/10** bieten wir **SELF-Module** sowohl für die leistungsschwächeren als auch für die leistungstärkeren Schülerinnen und Schüler im Fach Deutsch an (vgl. Anhang „Übersicht über Titel von Self-Modulen im Fach Deutsch (Auswahl)“).

Durch vielfältige Angebote im Bereich des **Ganztags** (Theater-AG; Profil „Darstellendes Spiel“ (Jgst. 5/6), Bibliotheks-AG), aber auch durch schulinterne Wettbewerbe wie dem **GV-Essay und Kunstpreis**, dem jährlich stattfindenden **Poetry-Slam** sowie dem **Vorlesewettbewerb** in der Klasse 6 stehen unseren leistungsstarken und interessierten Deutschschülerinnen und Schüler zahlreiche



Möglichkeiten zur Verfügung, ihre sprachlichen Kompetenzen unter Beweis zu stellen bzw. auszubauen.

Insgesamt umfasst die **Fachkonferenz Deutsch** in der Regel ca. 20 Lehrkräfte, die fast alle die Fakultas für Deutsch in in der Sekundarstufe I und II besitzen. Auch wird die Fachkonferenz meist durch ReferendarInnen verstärkt. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt. Ein reger Austausch erfolgt zunehmend auch über das virtuelle Lehrerzimmer bei Moodle sowie über die sozialen Medien. Seit dem Schuljahr 2019/2020 arbeiten die Fachlehrerinnen und -lehrer einer Jahrgangsstufe möglichst eng zusammen, indem sie sich über die Reihenplanung und die Klassenarbeiten verständigen und diese teilweise identisch stellen. Die getroffenen Vereinbarungen werden dokumentiert (vgl. Anhang „Dokumentation der Kooperation der FachlehrerInnen einer Jahrgangsstufe“).

Ein **Ausbau der Leseförderung** (vgl. Konzept) mit diversen Angeboten, wie z.B. Vorlesen in der Schulbibliothek oder einer Lesenacht, ist für das Schuljahr 2020/2021 geplant. Auch ist der Umbau der bisherigen **Schulbibliothek** in ein Medienzentrum ein Vorhaben, das in den nächsten Jahren umgesetzt werden soll und dem sich ein Arbeitskreis der Schule widmet.

An unserer Schule ist **digitales Lernen** möglich, da sich in vielen Fachräumen Beamer und Computer befinden. Zudem stehen der Fachschaft Deutsch Dokumentenkameras und ein I-PAD-Wagen sowie zwei Computerräume bei Bedarf zur Verfügung. In Zentrum für Individuelles Lernen sind ab dem Schuljahr 2020/2021 alle Räume mit Computern ausgestattet, sodass hier digitales Lernen möglich ist. Hier sollen in Zukunft interaktive Lernprogramme zur Förderung der Rechtschreib- und Textverstehenskompetenz installiert werden. Auch hat die Fachschaft kontinuierlich einen allen Kollegen zur Verfügung stehenden Materialpool (im Fachschaftsschrank Deutsch) erweitert, der aus Lehrerhandreichungen, DVDs, Arbeitsheften sowie weiteren Lehrwerken besteht. Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Lernbedarf stehen in unserer Schule (nach vorheriger Raumreservierung) die Aula sowie der Großraum als Unterrichtsraum zur Verfügung.

### 1.3 Funktionsinhaber der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende/r und Stellvertreter: A. Skibowski, S. Schepp

Ansprechpartner Poetry-Slam: A. Bachmann

Ansprechpartner Vorlesewettbewerb Klasse 6: E. Hülsemann, C. Egging

Ansprechpartner GV-Essay- Preis: J. Lingnau, S. Schepp





- Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- Der Deutschunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen unterschiedlicher Inhaltsfelder.
- Das Fach Deutsch fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen sind zentrale Aspekte des Deutschunterrichts, insbesondere in der Auseinandersetzung mit literarischen und sonstigen medialen Texten.
- Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert





## Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 5

**HSP durchführen (WICHTIG: Materialien für die HSP (Hamburger Rechtschreibprobe) direkt zu Beginn des Schuljahres bestellen und die HSP sehr zeitnah durchführen und auswerten, so dass der Förderbedarf ermittelt werden kann (siehe auch LRS Konzept))**

### Unterrichtsvorhaben 5.1.1: Segeln im Meer der Wörter – Wortarten unterscheiden und verwenden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Rezeption**
- flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen kennen und unterscheiden
  - an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden
  - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen

- Produktion**
- mittels geeigneter Strategien (auf Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen und korrigieren
  - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wortebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen
  - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten
  - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen

**Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

**Wortebene:**

- **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**

**Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz**,
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache**, Sprachen der Lerngruppe

**Texte:**

- Textfunktionen: Wortarten für eigene Texte nutzen
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

**Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

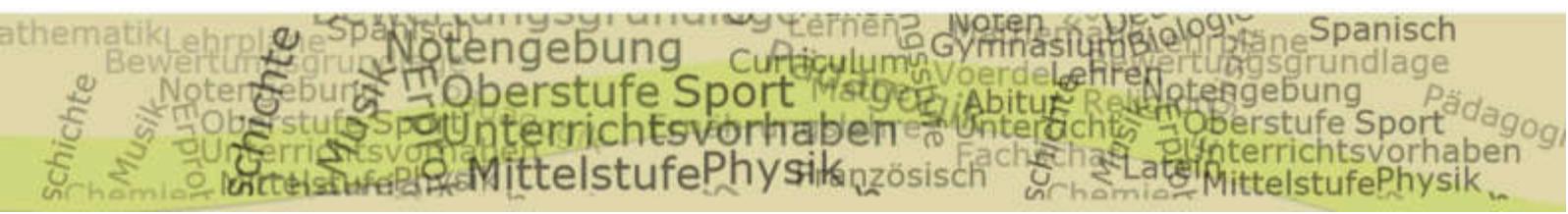
**Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Websites, interaktive Medien

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Texte überarbeiten (Typ 5) Wortarten unterscheiden, Konjugation etc.

**Zeitbedarf:** ca. 16 UStd.

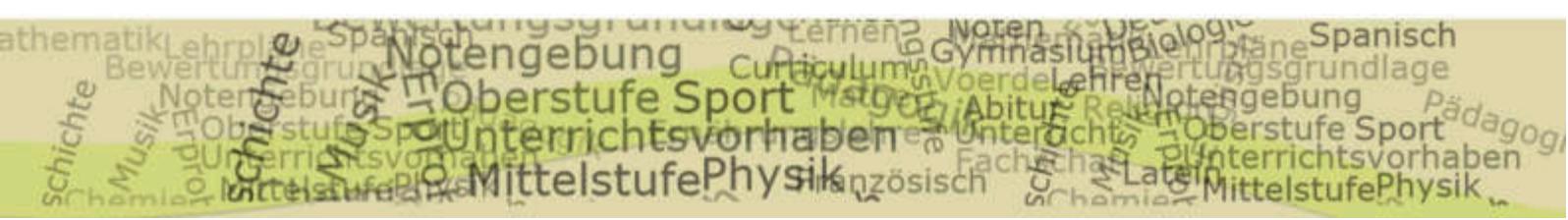
**(Besondere) Hinweise:** Lehrbuch 11 – 11.3 (Nomen, Artikel, Adjektive, Pronomen), 11.4 (Verben: evtl. nur S. 199-200 – s. auch Märchen und Tempora), 11.5 Präpositionen





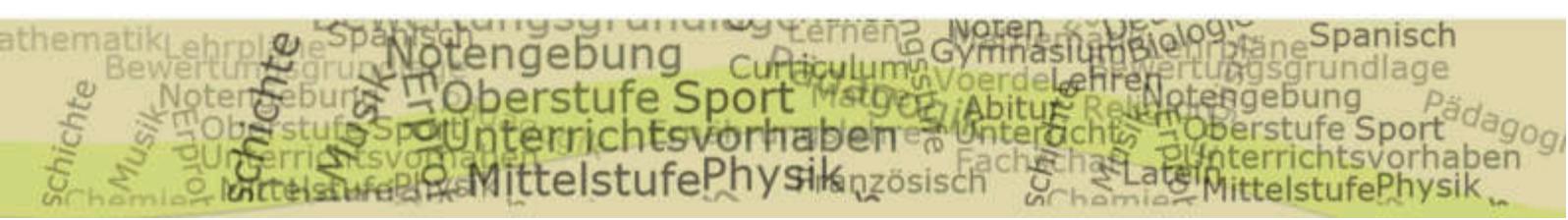
**Unterrichtsvorhaben 5.1.2: Von Wünschen und Träumen: Märchen und Erzählungen entdecken (Märchen untersuchen und Märchenmerkmale erkennen; Tempora & Satzzeichen der wörtlichen Rede)**

<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,</li> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen,</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren,</li> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen,</li> <li>• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte),</li> <li>• an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren,</li> <li>• einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels).</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten,</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern</li> <li>• Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen,</li> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,</li> <li>• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben,</li> <li>• Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: <b>Wortarten (Schwerpunkt: Verben und Tempora)</b></li> <li>• Satzebene: <b>Zeichensetzung der wörtlichen Rede/ Kommasetzung in Aufzählungen</b></li> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel</b></li> </ul> </li> <li>◆ <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, <b>Märchen</b>, Fabeln, Jugendroman</li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> <li>• Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> </ul> </li> <li>◆ <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul> </li> <li>◆ <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, <b>Hörmedien, audiovisuelle Medien</b>, Websites, <b>interaktive Medien</b></li> <li>• Medienrezeption: <b>Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte</b></li> </ul> </li> </ul> <p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b> analysierendes Schreiben (Typ 4a) =&gt; siehe dazu Klassenarbeitsvorschl äge im Klett Lehrband/ produktionsorientiertes Schreiben (Ein Märchen fortsetzen und dabei Märchenmerkmale beachten) (Typ 6)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Ustd.</p> <p><b>(Besondere) Hinweise:</b> Lehrbuch 6 – 6.1 – 6.2 (Märchen) und 11,4 (Tempora), 13.1. (Satzarten/ Satzzeichen), 13.2 (Aufzählung), 13.3 (Satzzeichen in der wörtlichen Rede)</p>
--



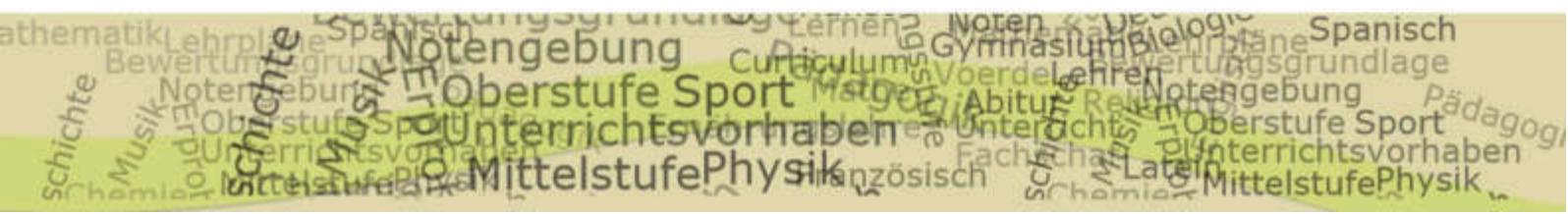


<b>Unterrichtsvorhaben 5.1.3: Erlebt-erdacht – erzählt: Mündlich und schriftlich erzählen</b>
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,</li> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen,</li> <li>• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte),</li> <li>• einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben</li> <li>• Merkmale aktiven Zuhörens nennen, aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, schreiben und überarbeiten</li> <li>• Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben/ Vorlagen orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen,</li> <li>• ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern,</li> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,</li> <li>• das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten/ Anliegen angemessen vorfragen und begründen</li> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen</li> <li>• digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen,</li> <li>• Texte medial umformen (z.B. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprache:</b></li> <li>• Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel</li> </ul> <p><b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen</li> <li>• Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> </ul> <p><b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</li> </ul> <p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</li> <li>• Medienrezeption: Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte</li> </ul> <p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 1 (Eine Erlebnisgeschichte/ eine Phantasiegeschichte/ eine Bildergeschichte schriftlich erzählen)</b></p> <p>Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.</p> <p>(Besondere) Hinweise: Lehrbuch: Kapitel 3</p>





<p>⇨ <b>Alternativ können die Rechtschreibkapitel auch jeweils einzeln nach einer Unterrichtseinheit behandelt werden!</b></p>
<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Regeln der Orthographie kennen</li> <li>• Nomen und Nominalisierung erkennen und unterscheiden/ Großschreibung beherrschen</li> <li>• grundlegende Funktionsweisen von Textverarbeitungsprogrammen kennen</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Hinblick auf Orthographie Texte überarbeiten</li> <li>• Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung anwenden und Rechtschreibproben nutzen</li> <li>• Wörter mit gleich und ähnlich klingenden Lauten schreiben</li> <li>• Wörter mit kurzem und langem Vokal schreiben</li> <li>• Wörter mit s-Lauten schreiben</li> <li>• Worttrennung am Zeilenende anwenden</li> <li>• relevantes Wissen zu Fehlerschwerpunkten einsetzen</li> <li>• digitale Werkzeuge zur Textbearbeitung nutzen</li> </ul>
<p><b>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>• Satzebene: Satzarten, Satzzeichen</li> <li>• Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel</li> </ul> </li> <li>◆ <b>Medien als Hilfsmittel:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textverarbeitungsprogramme (Rechtschreibprüfung nutzen); Nachschlagewerke (z.B. Wörterbücher)</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: ohne Klassenarbeit!</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 14 UStd.</p> <p><b>(Besondere) Hinweise:</b> Lehrbuch: 14 (Rechtschreibung)</p>



## Unterrichtsvorhaben 5.2.1: Ganzschrift & Lesetagebuch bzw. Jugendbücher (und ihre filmische Umsetzung) entdecken

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Rezeption**
- flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen,
  - Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation),
  - grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekt, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzgefüge) untersuchen, an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben,
  - einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben,
  - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexpte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern,
  - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte).

**Produktion**

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären,
- Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern,
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
- Produktionsorientiert schreiben

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

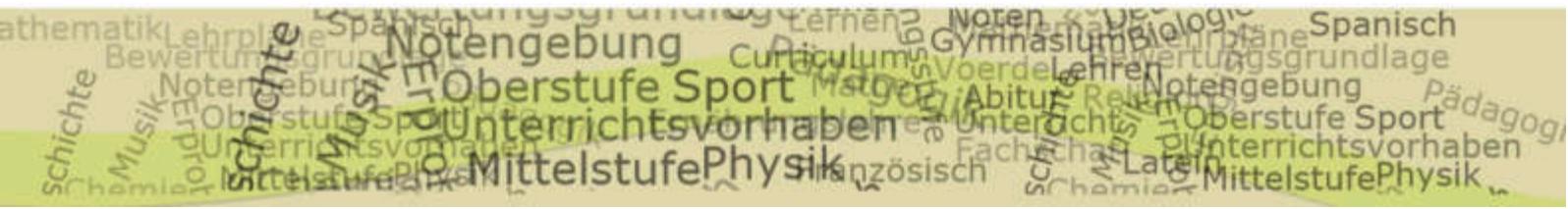
**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ **Sprache:**
- ◆ **Texte:**
- ◆ **Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman**
- ◆ **Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen**
- ◆ **Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- ◆ **Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen**
- ◆ **Kommunikation:**
- ◆ **Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache**
- ◆ **Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in**
- ◆ **Medien:**
- ◆ **Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache**
- ◆ **Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in**
- ◆ **Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit**
- ◆ **Wirkung kommunikativen Handelns**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** analysierendes Schreiben (Typ 4); produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6) und Mischform (Typ 4 und Typ 6) bzw. Lesetagebuch

**Zeitbedarf:** ca. 22 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:** Ganzschrift und Aufgaben Lesetagebuch bzw. Lehrbuch: 5 – 5.1 – 5.2 (Jugendroman) – 5.3 (filmische Umsetzung von Jugendbüchern)





### Unterrichtsvorhaben 5.2.2: Wolkenkratzer und Pyramiden: Satzglieder untersuchen und verwenden / Satzreihe und Satzgefüge

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Rezeption**
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, adverbiale Bestimmungen, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen,
  - Satzstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen,
- Produktion**
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren,
  - Texte hinsichtlich Grammatik angeleitet überarbeiten
  - zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen
  - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modellexe) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten,
  - Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ **Sprache:**
- Wortebene: **Wortarten (u.a. Konjunktionen)**, Wortbildung
- Satzebene: **Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge**
- Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, **Zeichensetzung**
- ♦ **Texte:**
- Textfunktionen: **argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- ♦ **Kommunikation:**
- Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- ♦ **Medien:**
- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Websites**, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Einen Text überarbeiten und dabei Satzglieder untersuchen; Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden und bilden; unterordnende und nebenordnende Konjunktionen verwenden (Typ 5)

**Zeitbedarf:** ca. 18 UStd.

**(Besondere) Hinweise:** Lehrbuch: 12 – 12.4 (Satzglieder), 13.4 (Satzgefüge), gesonderte Übungen zu: Satzreihe, nebenordnende- und unterordnende Konjunktionen



### Unterrichtsvorhaben 5.2.3: Sommerhitze - Flokkenwirbel: Gedichte entdecken

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Rezeption**
- Sprachstrukturen untersuchen,
  - Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation),
  - an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben,
  - einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben,
  - lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit),
  - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexpte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern,
  - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte).

**Produktion**

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären,
- Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern,
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

**Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ **Sprache:**
  - Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
  - Satzebene: Satzarten, Satzzeichen
  - Textebene: Kohärenz, **sprachliche Gestaltungsmittel**
- ♦ **Texte:**
  - Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: **Gedichte**
- ♦ **Kommunikation:**
  - Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- ♦ **Medien:**
  - Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** analysierendes Schreiben (Typ 4a) ggf. mit produktionsorientierten Anteilen (Typ 6)

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:** Lehrbuch: 7 – 7.1 – 7.2 - 7.3 – 7.4 (Gedichte) und 10.1 (Wortbildung), 10.2. (Wortfelder)



### Unterrichtsvorhaben 5.2.4: Jetzt verstehe ich dich: Sprachlicher Umgang mit anderen (Wahlthema ohne Klassenarbeit)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Rezeption**
- an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden,
  - Prosodie, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen (der Lerngruppe) vergleichen (unterschiedliche Laute, unterschiedliche Wortstellung), dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen,
  - Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden,
  - Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln,
  - Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln,
  - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren,
  - in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren.

**Produktion**

- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten,
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen [...] unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden,
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten,
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten,
- Anliegen angemessen vortragen und begründen,
- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

**Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache:**
  - Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge
  - Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe**
- **Texte:**
  - Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
  - Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- **Kommunikation:**
  - Kommunikationssituationen: **Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache**
  - Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln, Höflichkeit**
- **Wirkung kommunikativen Handelns**
- **Medien:**
  - Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten: ohne Klassenarbeit!**

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:** Lehrbuch 2 – 2.1 – 2.2 (Gesprächsregeln) – 2.3 (Meinungen begründen) und 13.1 (Satzarten), 13.4. (Satzgefüge und Satzreihe)



## Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 6

### Unterrichtsvorhaben 6.1.1: Beschreiben und berichten: Natur erleben

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Rezeption**
- in kontinuierlichen und diskontinuierlichen Sachtexten Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben
  - Sachtexte und Beobachtungen für das Verfassen eigener Texte nutzen

**Produktion**

- informierende Texte (Beschreibungen / Berichte) planen, schreiben und überarbeiten
- sachlich und funktional berichten und beschreiben
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten,
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

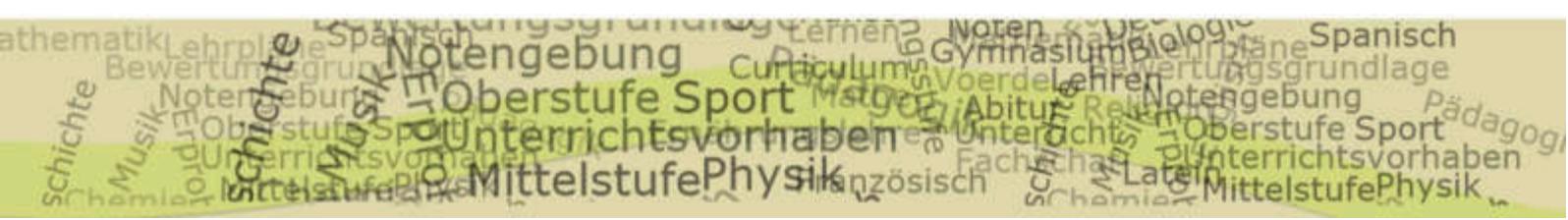
**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache:**
  - Wortebene: **Wortarten (Konjunktionen)**, Wortbildung, Wortbedeutung
  - Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**
- **Texte:**
  - Textfunktionen: **informierende kontinuierliche Sachtexte**, diskontinuierliche Sachtexte
  - Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- **Kommunikation:**
  - Kommunikationssituationen: **gesprochene und geschriebene Sprache**
  - Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- **Medien:**
  - Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Websites**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Eine Person beschreiben (Typ 2) / Einen Vorgang beschreiben (Typ 2) / Einen Bericht schreiben (Typ 2)

**Zeitbedarf:** ca. 20 UStd.

**(Besondere) Hinweise:** Lehrbuch Kapitel: 4 / Kapitel 13 (Geheimnisvolle Zeichen) Schwerpunkt: 13.1. und 13.2. (Satzreihe/ Satzgefüge)





## Unterrichtsvorhaben 6.1.2: Versunkene Welten: Satzglieder untersuchen und verwenden (Attribute)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Rezeption**
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, adverbiale Bestimmungen, Attributen, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen,
  - Satzstrukturen mithilfe von Einsatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen
- Produktion**
- Texte hinsichtlich Grammatik angeleitet überarbeiten
  - eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren,
  - sprachliches Wissen für eigene Texte nutzen
  - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten,
  - Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

♦ **Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten**, Wortbildung
- Satzebene: **Satzglieder**, Satzreihe, Satzgefüge
- Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, **Zeichensetzung**

♦ **Texte:**

- Textfunktionen: **argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

♦ **Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- ♦ **Medien:**
- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Websites**, interaktive Medien

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** Satzglieder und Attribute verwenden (Textüberarbeitung Typ 5)

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:** Lehrbuch Kapitel 12 (Satzglieder und Attribute verwenden)



### Unterrichtsvorhaben 6.1.3: Mit allen Sinnen entdecken: Bücher, Hörspiele und Filme entdecken / Ganzschrift (Vorbereitung auf den Vorlesewettbewerb Anfang Dezember)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Rezeption**
- sinnerfassend lesen und zuhören,
  - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen,
  - schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen,
  - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreegebnisse darstellen,
  - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte (Printmedien, Hörmedien, audio-visuelle Medien) erkennen und unterscheiden
  - Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen,
  - Figuren, Figurenbeziehungen und Handlungsaufbau im Jugendroman untersuchen
  - an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren.

- Produktion**
- Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen,
  - mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten,
  - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (= produktionsorientiertes Schreiben: u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexpte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern,
  - eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen (vor allem: literarische Texte beurteilen und empfehlen)/ von Leseerfahrungen berichten und Leseinteressen begründen
  - Feedback konstruktiv geben und annehmen.

**Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache:** Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**
- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**
- **Texte:** Figuren und Handlung in Erzähltexten: **Kurze Geschichten, Jugendroman**
- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge, Spielszenen**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- **Kommunikation:** Kommunikationssituationen: **Gesprächsverläufe**, digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- **Wirkung kommunikativen Handelns**

- **Medien:**
- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites**, interaktive Medien

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** analysierendes Schreiben (Typ 4a), produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6) oder Leselagebuch als Ersatz für eine KA  
**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:** **TEILNAHME am Vorlesewettbewerb** Lehrbuch 5 – 5.1 – 5.2 – 5.3 – 5.4 / Ganzschrift



### Unterrichtsvorhaben 6.1.4: Rechtschreibung: Regeln und Strategien anwenden (ohne Klassenarbeit)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

#### Rezeption

- grundlegende Regeln der Orthographie kennen
- Nomen und Nominalisierung erkennen und unterscheiden/ Großschreibung beherrschen
- grundlegende Funktionsweisen von Textverarbeitungsprogrammen kennen

#### Produktion

- im Hinblick auf Orthographie Texte überarbeiten
- Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung anwenden und Rechtschreibproben nutzen
- Wörter mit gleich und ähnlich klingenden Lauten schreiben
- Wörter mit kurzem und langem Vokal schreiben
- Wörter mit s-Lauten schreiben
- Worttrennung am Zeilenende anwenden
- relevantes Wissen zu Fehlerschwerpunkten einsetzen
- digitale Werkzeuge zur Textbearbeitung nutzen

**Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien**

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ **Sprache:**
  - Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
  - Satzebene: Satzarten, Satzzeichen
  - Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel
- ♦ **Medien als Hilfsmittel:**
  - Textverarbeitungsprogramme (Rechtschreibprüfung nutzen); Nachschlagewerke (z.B. Wörterbücher)

#### Aufgabentyp für Klassenarbeiten: keine Klassenarbeit!

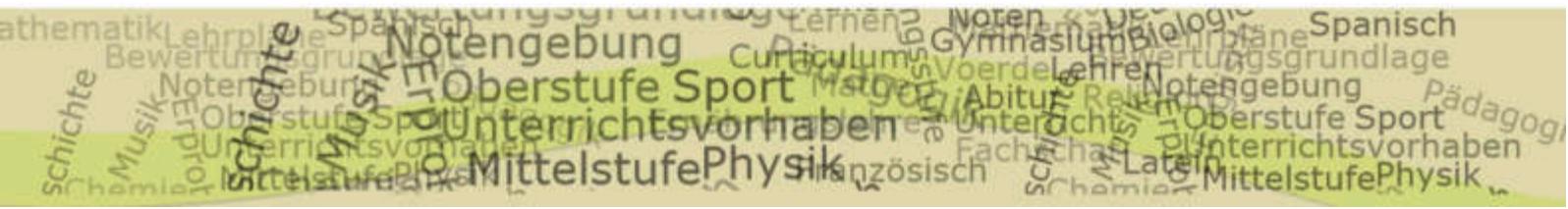
Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

(Besondere) Hinweise: Lehrbuch: 14 („Rund um den Globus“ Regeln und Strategien der Rechtschreibung anwenden)





<b>Unterrichtsvorhaben 6.2.1: Erfindungen: sehr patent! Sich und andere informieren (Analyse von Sachtexten)</b>
<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in informierenden kontinuierlichen und diskontinuierlichen Sachtexten Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben</li> <li>• informierenden kontinuierliche Sachtexte für das Verfassen eigener diskontinuierlicher Texte nutzen</li> <li>• zentrale Aussagen in Texten identifizieren</li> <li>• an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit), grundlegende Lese- und Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen</li> <li>• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informativ, kommunikativ, unterhaltend)</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen aus kontinuierlichen Texten in eigenen diskontinuierlichen Texten anschaulich darstellen, z.B. Informationen in Zeileisten und Tabellen darstellen</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (z.B. appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,</li> <li>• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,</li> <li>• eigene kritische Beobachtungen (z.B. Informationsbewertung/ Informationskritik) anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</li> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten,</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren,</li> <li>• digitale Werkzeuge der Textbearbeitung nutzen</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, <b>Wortbedeutung</b></li> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel</b></li> </ul> </li> <li>• Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</b></li> </ul> <p>♦ <b>Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textfunktionen: <b>argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte</b></li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul> <p>♦ <b>Kommunikation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, <b>gesprochene und geschriebene Sprache</b></li> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> <li>• Kommunikationskonventionen: <b>Gesprächsregeln, Höflichkeit/ Wirkung kommunikativen Handelns</b></li> </ul> <p>♦ <b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien, Websites, interaktive Medien</b></li> <li>• Medien als Hilfsmittel: <b>Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</b></li> </ul> <p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b> analysierendes Schreiben = Sachtexte auswerten und anschaulich darstellen (Typ 4b)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 18 Ustd.</p> <p><b>(Besondere) Hinweise:</b> Lehrbuch 1 – 1.1 – 1.2 – 1.3 – 1.4 (Sich und andere informieren)</p>





## 6.2.2: Kleine und große Helden: Lügen- und Schelmengeschichten, Fabeln, Helden- und Göttersagen entdecken

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

### Rezeption

- Fabeln und Sagen analysieren, interpretieren und vergleichen
- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte (Fabeln und Sagen) identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, in literarischen Texten (Fabeln, Sagen usw.) Merkmale, Aufbau und Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren,
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen,
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (z.B. Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte),
- an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren.
- **Produktion**
- Fabeln und Sagen analysieren, interpretieren, vergleichen und gestalten
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modellexe) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten,
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (z.B. appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.

### Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:**
- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**
- **Texte:**
- Figuren und Handlung in Erzähltexten: **Kurze Geschichten, Fabeln und Sagen**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen**
- **Kommunikation:**
- Kommunikationssituationen: **Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- **Medien:**
- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, Websites, interaktive Medien**

#### Aufgabentyp für Klassenarbeiten: analysierendes Schreiben (Typ 4a)

Zeitbedarf: ca. 18 UStd.

(Besondere) Hinweise Lehrbuch: Kapitel 6/ Schwerpunkt 6.2 (Fabeln)

### Unterrichtsvorhaben 6.2.3: Das sehe ich anders: Sprachlicher Umgang mit anderen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

#### Rezeption

- argumentierende kontinuierliche Sachtexte untersuchen und Argumente herausarbeiten
- an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben,
- an einfachen Beispielen Alltagsprache und Bildungssprache bzw. Standardsprache unterscheiden,
- Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen und digitaler Kommunikation (z.B. Email) unterscheiden,
- Gesprächsregeln in Gesprächen und auch in der digitalen Kommunikation mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln bzw. vertiefen,
- Verätzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln,
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren,
- in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren.

#### Produktion

- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten,
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (z.B. appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden,
- zu strittigen Fragen Argumente zu verschiedenen Themen sammeln und ggf. aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten,
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten,
- Anliegen angemessen vortragen und begründen,
- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache:** Satzglieder, **Satzreihe, Satzgefüge**
- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe**
- **Texte:**
  - Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge bzw. Diskussionen**
  - Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- **Kommunikation:**
  - Kommunikationssituationen: **Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache**
  - Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln, Höflichkeit / Wirkung kommunikativen Handelns**
- **Medien:**
  - Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien**

**Aufgabentyp für Klassenarbeiten:** argumentierendes Schreiben, z.B. einen Standpunkt in einer förmlichen Email vertreten (Typ 3)

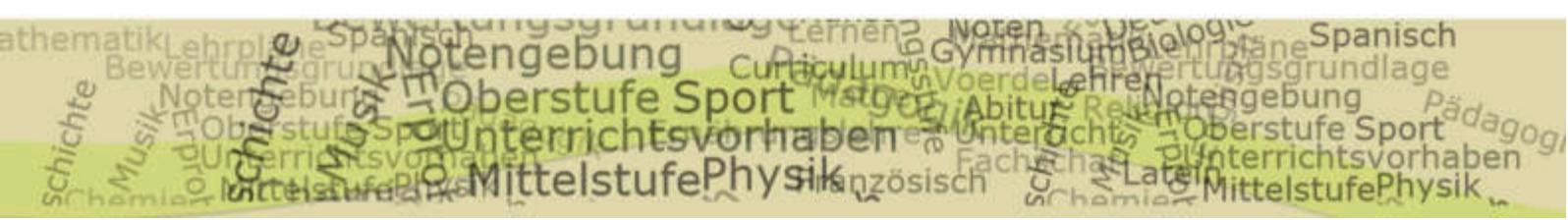
**Zeitbedarf:** ca. 18 Ustd.

**(Besondere) Hinweise:** Lehrbuch Kapitel 2 (Sprachlicher Umgang mit anderen)





<b>Unterrichtsvorhaben 6.2.4 (Wahlthema ohne Klassenarbeit): „Ich fühle mich so...“ - Gedichte entdecken</b>
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...
<b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden,</li> <li>• grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen,</li> <li>• einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben,</li> <li>• lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit),</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexpte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.</li> </ul> <b>Produktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären,</li> <li>• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen, relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</li> <li>• Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,</li> <li>• digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen,</li> <li>• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen,</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).</li> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,</li> <li>• nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</li> </ul> <b>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</b> <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, <b>Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel</b></li> <li>• Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</b></li> </ul> </li> <li>◆ <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: <b>Gedichte</b></li> </ul> </li> <li>◆ <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul> </li> <li>◆ <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien als Hilfsmittel: <b>Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</b></li> </ul> </li> </ul> <b>Zeitbedarf: ???</b> <b>(Besondere) Hinweise:</b> Lehrbuch Kapitel 7 – 7.1 – 7.2 – 7.3 (Gedichte entdecken)





## Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 7 (Insgesamt ca. 120 Stunden)

### Unterrichtsvorhaben 7.1.: Eine Inhaltsangabe zu einem literarischen Text schreiben / Erzählende Texte untersuchen und gestalten

Schwerpunkt mit Klassenarbeit: Buchkapitel 5 „Verkehrte Welt“ (Inhaltsangabe)

Ergänzung: Buchkapitel 6 „Besondere Begegnungen“ (Erzählende Texte untersuchen und gestalten)

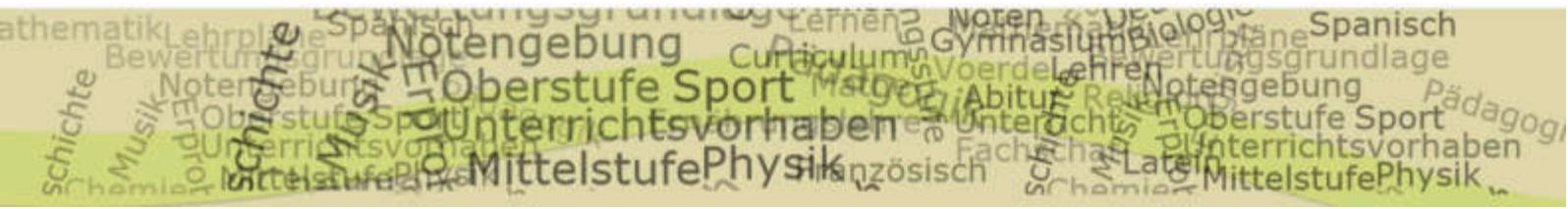
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

#### Rezeption

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung), die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben,
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern,
- literarische Texte (u.a. Formen kurzer Prosa, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen,
- Merkmale epischer Gestaltungsweisen erkennen,
- Bezüge zu ihrer eigenen Lebenswelt herstellen und eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren,
- ihre eigene Leseart eines literarischen Textes formulieren und mit Lesarten anderer vergleichen,
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen.

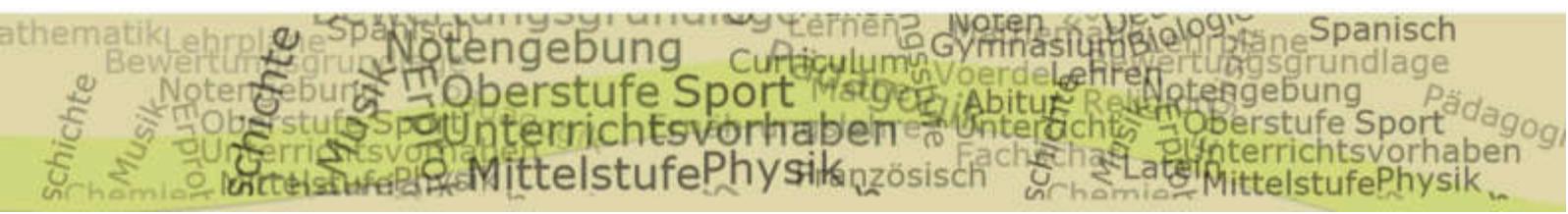
#### Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen,
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz),
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern,
- bildliche Gestaltungsmittel verwenden
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln,
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen gestalten und präsentieren.





<p><b>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</b>  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ <b>Sprache:</b> Textebene: <b>Textkohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</b> Innere und äußere Mehrsprachigkeit: <b>Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</b></li> <li>♦ <b>Texte:</b> Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: <b>Formen kurzer Prosa, Kurzgeschichten</b> Lesarten von Literatur: <b>Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</b></li> <li>♦ <b>Kommunikation:</b> Kommunikationssituationen: <b>Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation</b> Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</b> Kommunikationskonventionen: <b>sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</b></li> <li>♦ <b>Medien:</b> Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: <b>Printmedien, digitale Medien</b></li> </ul>
<p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b>  <b>Typ 2: auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen =&gt; hier: eine Inhaltsangabe zu einem literarischen Text schreiben</b></p>
<p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 22 Ustd.</p>
<p><b>(Besondere) Hinweise:</b>                  Lehrbuch: 5—5.1—5.2—5.3 (Inhaltsangabe = Klassenarbeit) und 6—6.1—6.2—6.3 (Erzählende Texte untersuchen) sowie Rechtschreibtraining 14.1 und 14.2. (Groß- und Kleinschreibung trainieren) / 14.3. Eigene Fehlerschwerpunkte aufspüren und korrigieren</p>



## Unterrichtsvorhaben 7.2.: Argumentation / Erörterung

Schwerpunkt mit Klassenarbeit: Buchkapitel 3: „Ich mache, was ich will“ (schriftlich argumentieren)

Ergänzung: Buchkapitel 2: „Reden, Chatten, Diskutieren“ (sprachlicher Umgang mit anderen)

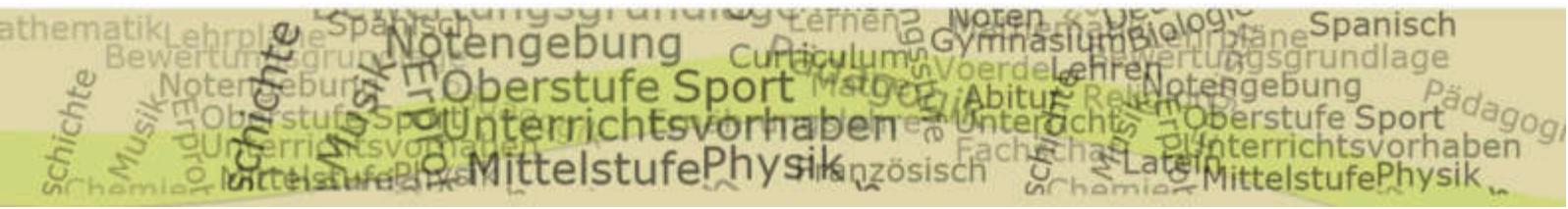
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

### Rezeption

- kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten,
- die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen kriteriengestützt bewerten (Informationsgehalt, Seriosität, Wirkungsveränderung durch grafische Darstellung, Informationsweiterung durch Verlinkung),
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern,
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung),
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern,
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Funktionen (informieren, argumentieren, appellieren, instruieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern,
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen,
- Kennzeichen gelingender und misslingender Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen,
- Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern,
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen,
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,
- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen),
- Meinungsbildung durch Medien sowie Mediennutzung im Allgemeinen kritisch reflektieren
- in der digitalen Kommunikation Kommunikations- und Kooperationsregeln benennen

### Produktion

- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen,
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen),
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv-/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen,
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen,







**Unterrichtsvorhaben 7.3: Mit dem Passiv Vorgänge und Handlungen beschreiben**  
(Buchkapitel 12 „Das gibt's wirklich?!“ – Wortarten unterscheiden und verwenden

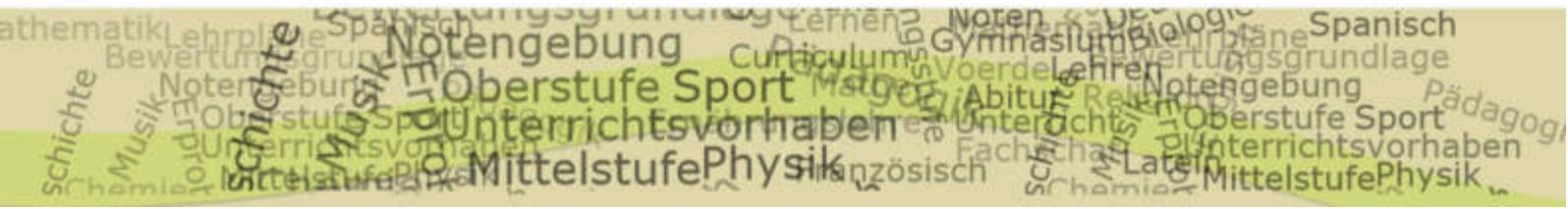
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

**Rezeption**

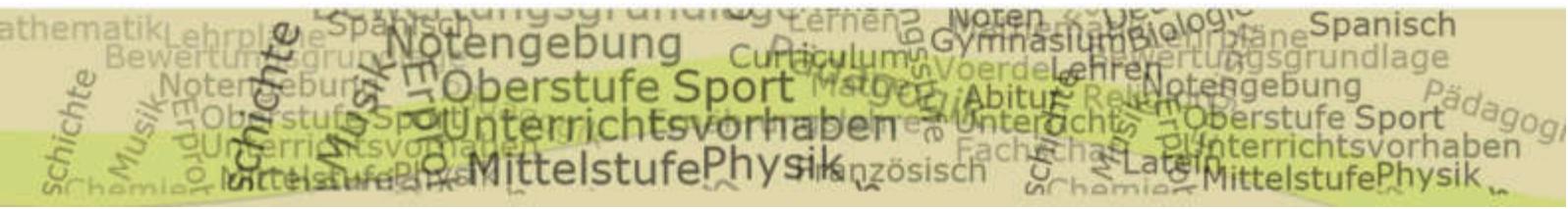
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter),
- Tempusformen unterscheiden
- komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Adverbiale, Konjunkional-, Relativ-, Interrogativ-, Adverbialsätze, satzwertige Infinitiv- und Partizipialgruppen),
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik beschreiben, die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben,
- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung von stilistischen Varianten erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien),
- an Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs semantische, orthografische und grammatische Abweichungen von der Standardsprache erläutern,
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten.

**Produktion**

- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen,
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen),
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz),
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen,
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.



<p><b>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>♦ <b>Sprache:</b> Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b> Satzebene: <b>Satzglieder, Satzbaupläne</b> Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</b></li><li>♦ <b>Texte:</b> Textfunktionen und -aufbau: <b>kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte in journalistischen Genres</b> Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li><li>♦ <b>Kommunikation:</b> Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation Kommunikationskonventionen: <b>sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</b></li><li>♦ <b>Medien:</b> Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</li></ul>
<p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b></p> <p><b>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</b> (einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen (Schwerpunkt: Verwendung von Passivformen und Passivumschreibungen) begründen)</p>
<p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 16 Ustd.</p>
<p><b>(Besondere) Hinweise:</b></p> <p>Lehrbuch: 12-12.1-12.2-12.3 sowie 14.5. Rechtschreibtraining: Verben getrennt und zusammenschreiben</p>





## Unterrichtsvorhaben 7.4: Balladen untersuchen und gestalten

### Buchkapitel 8: „Bewährungsproben“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

#### Rezeption

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung),
- Balladen im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern,
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen in Balladen unterscheiden und erläutern,
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern,
- bildliche Gestaltungsmittel in Balladen unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren,
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Filmmerkmale begründen,
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel medialer Produkte (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern.

#### Produktion

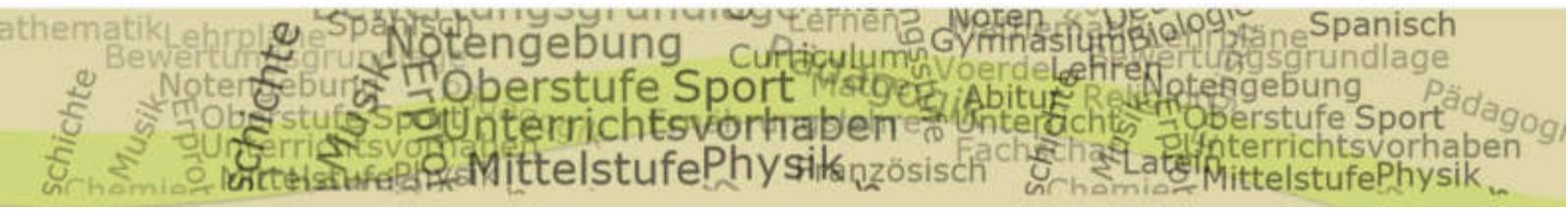
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln,
- die Ergebnisse der eigenen Textanalyse einer Ballade strukturiert und in angemessener Sprache darstellen,
- eigene Texte zu Balladen verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Parallelelexe konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern,
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen,
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen,
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben.



Deutsch kompetent 7 Nordrhein-Westfalen  
ISBN: 978-3-12-316303-6

Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch Klasse 7 auf der Grundlage des Kernlehrplan Deutsch (G 9) vom 23.06.2019

<p><b>Inhaltsfelder:</b> Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wortebene: Wortarten, <b>Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne</li> <li>Textebene: <b>Textkohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</b></li> </ul> </li> <li>♦ <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Balladen</b></li> <li><b>Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen:</b> Gedichte</li> <li>Lesarten von Literatur: <b>Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</b></li> </ul> </li> <li>♦ <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</b></li> </ul> </li> <li>♦ <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: <b>Printmedien, digitale Medien</b></li> <li>Medienrezeption: <b>Audiovisuelles Erzählen</b> (im (Kurz-)Film)</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b></p> <p><b>Typ 4a analysierendes Schreiben/ einen literarischen Text untersuchen =&gt; hier: eine Ballade untersuchen</b></p>
<p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Ustd.</p>
<p><b>(Besondere) Hinweise:</b></p> <p>Lehrbuch: 8—8.1—8.2—8.3</p>



## Unterrichtsvorhaben 7.5: Adverbialsätze, Subjekt- und Objektsätze, Attributsätze & Zeichensetzung

### Buchkapitel 13 „Dem Täter auf der Spur - Satzglieder untersuchen und Satzzeichen setzen“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

#### Rezeption

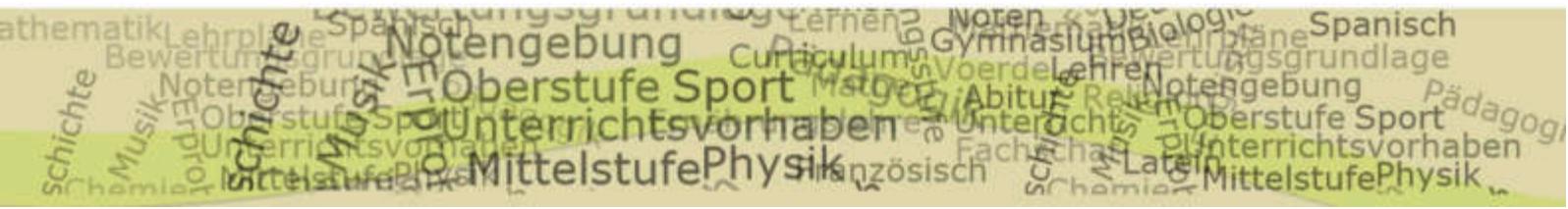
- Satzstrukturen unterscheiden
- komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Adverbiale, Konjunkional-, Relativ-, Interrogativ-, Adverbialsätze, satzwertige Infinitiv- und Partizipialgruppen),
- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung von stilistischen Varianten erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien),
- an Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs semantische, orthografische und grammatische Abweichungen von der Standardsprache erläutern,
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten.

#### Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung für Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Paranthese, Infinitivgruppen, Partizipialgruppen, Nebensätzen mit Satzgliedwert, Attributsatz) realisieren,
- Texte hinsichtlich Grammatik angeleitet überarbeiten
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten,
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen,
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz),
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen,
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.



<p><b>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>♦ <b>Sprache:</b> Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Satzebene: <b>Satzglieder, Satzbaupläne</b> Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</b></li><li>♦ <b>Texte:</b> Textfunktionen und -aufbau: <b>kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte in journalistischen Genres</b> Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li><li>♦ <b>Kommunikation:</b> Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation Kommunikationskonventionen: <b>sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</b></li><li>♦ <b>Medien:</b> Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</li></ul>
<p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b></p> <p><b>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</b> (einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen)</p>
<p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 16 Ustd.</p>
<p><b>(Besondere) Hinweise:</b> Lehrbuch: 13. – 13.6.</p>



## Unterrichtsvorhaben 7.6: Werbung untersuchen und gestalten

### Buchkapitel 10: „Macht Werbung“

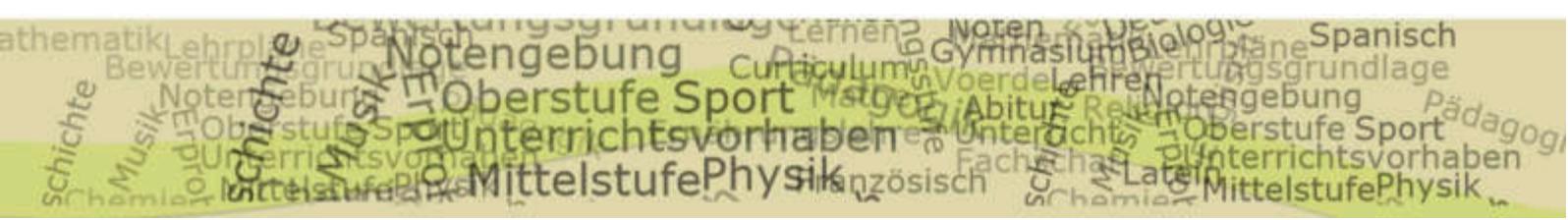
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

#### Rezeption

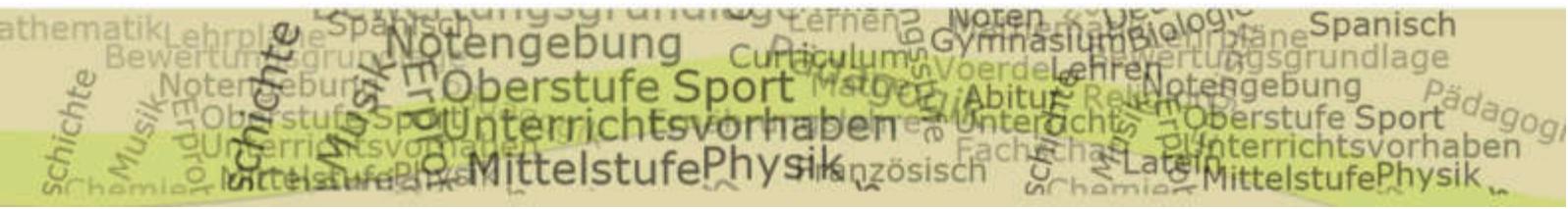
- Werbung in unterschiedlichen Medien untersuchen und die Vielfalt der Medien kennenlernen
- die Wirkung sprachlicher Mittel erkennen und erläutern
- Gestaltungsmittel von audiovisuellen Medien, Internetmedien und Printmedien kennen und reflektieren
- Rollenbilder in der Werbung untersuchen und benennen
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben
- Mittel der Bildgestaltung sowie der Kameraführung benennen und in ihrer Wirkung erläutern
- Meinungsbildung durch Medien kritisch reflektieren
- den Einfluss digitaler Medien auf die Realitätswahrnehmung sowie die Identitätsbildung untersuchen

#### Produktion

- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen,
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen),
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz),
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens einsetzen,
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
- Medienprodukte gestalten und präsentieren



<p><b>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ <b>Sprache:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wortebene: Wortarten, <b>Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne</li> <li>Innere und äußere Mehrsprachigkeit: <b>Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</b></li> <li>Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</li> </ul> </li> <li>♦ <b>Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Textfunktionen und -aufbau: <b>das Zusammenspiel von Bild und Text untersuchen</b></li> <li>Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul> </li> <li>♦ <b>Kommunikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationssituationen: <b>Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation</b></li> <li>Kommunikationskonventionen: <b>sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</b></li> </ul> </li> <li>♦ <b>Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien (social media)</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</b></p> <p>Einen medialen Text untersuchen (Typ 4a)</p>
<p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Ustd.</p>
<p><b>(Besondere) Hinweise:</b></p> <p>Lehrbuch: 10—10.1—10.2—10.3</p>





**Klasse 8 (auslaufend G 8)**

**Unterrichtsvorhaben I:**

**Kurzgeschichten oder andere kürzere Erzähltexte**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

- Die Schülerinnen und Schüler gestalten Schreibprozesse selbstständig. (zur *Ideenfindung geeignete Verfahren wie Cluster oder Mindmap einsetzen, den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten, stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen auch in Schreibkonferenzen begründen, hierbei die Möglichkeit von Textverarbeitungsprogrammen nutzen*)
- Sie fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. (*Randbemerkungen, Inhaltsangabe, auch im Nominalstil, Unterstreichungen, Visualisierungen, z.B. Mindmap, Flussdiagramm*)
- **Sie beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis (dabei Belege korrekt zitieren, literarische Figuren charakterisieren, Textdeutungen begründen, gelernte Fachbegriffe einsetzen, sprachliche Bilder deuten, begründet Stellung nehmen)**
- Sie wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an. (*Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren wiedergeben, Handlungsmotive von Figuren erklären, produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen, z.B. durch Perspektivenabwandlung*)

**Medienschwerpunkt:** Printmedien, digitale Präsentationsformen, bes. Audio-Dateien

Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

**Methodisch-didaktische Überlegungen:** Verfassen eigener Kurzgeschichten; verschiedene Methoden der Dokumentation des Textverständnisses, szenische bzw. filmische Umsetzung, Umschreiben der Textvorlage (Perspektiv- oder Gattungswechsel, Fortsetzung/Veränderung)

**Materialien:** Kurzgeschichten und andere kürzere Erzähltexte in Deutschbuch 8 „Momentaufnahmen - Kurzgeschichten lesen und verstehen“ (S. 117-144)

**Aufgabentyp für die Klassenarbeiten:** Typ 6 produktionsorientiert (eventuell 4a)

**Zeitbedarf:** ca. 15 Std.





**Unterrichtsvorhaben II:**

**Wunschwelten - Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion**

**(Modalität, Bildung und Verwendung der Konjunktivformen, Formen der Redewiedergabe, Leistung der Modalverben)**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

- Die Schülerinnen und Schüler gestalten Schreibprozesse selbstständig.
- Sie untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung
- **Sie kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten.** (Aktiv – Passiv, Modi, auch stilistische Varianten unterscheiden und ausprobieren)
- Die Schülerinnen und Schüler erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung.

**Medienschwerpunkt:** Umgang mit Lernplattformen

Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

**Methodisch-didaktische Überlegungen:** optional: Erstellen von eigenen Lernvideos zu ausgewählten Themen

**Materialien:** Deutschbuch 8 „Gedankenexperimente und beeindruckende Naturereignisse“ (S. 245-262)

**Aufgabentyp für die Klassenarbeiten:** Typ 5 (Texte überarbeiten)

**Zeitbedarf:** ca. 15 Std.



### Unterrichtsvorhaben III:

#### **Gedichte (und Songs) untersuchen und vortragen**

##### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

- Die Schülerinnen und Schüler tragen Texte sinngehend, gestaltend (auswendig) vor.
- **Sie beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis (*dabei Belege korrekt zitieren, literarische Figuren charakterisieren, Textdeutungen begründen, gelernte Fachbegriffe einsetzen, sprachliche Bilder deuten, begründet Stellung nehmen*)**
- Sie untersuchen lyrische Formen (*themenverwandte bzw. motivgleiche Gedichte*) und erarbeiten deren Merkmale und Funktion.
- **Sie unterscheiden spezifische Merkmale lyrischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe.**
- Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs.

##### **Medienschwerpunkt:**

Präsentationsformen von medial umgeformten Texten (z.B. Vertonung/ Verfilmung von Gedichten/Musikvideos)

Visuelle Gestaltung und Interpretation von Gedichten mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen

Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

**Methodisch-didaktische Überlegungen:** Texte gestaltend vortragen; Gedichtvergleich, Vergleich Gedicht/Songtexte, Analyse von Musikvideos

**Materialien:** Deutschbuch 8 „In der Großstadt - Songs und Gedichte untersuchen und vortragen“ (S. 145-166)

**Aufgabentyp für die Klassenarbeiten:** Typ 4a (Analyse von literarischen Texten)

**Zeitbedarf:** ca. 15 Std.





### Unterrichtsvorhaben V:

**Längere Erzähltexte (z.B. Novelle „Kleider machen Leute“ von Gottfried Keller) / Roadmovies – Jugendroman und Film vergleichen (z.B. „Tschick“)**

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

- Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens:
  - 1) *komplexe Texte sinnerfassend lesen*
  - 2) *Informationen entnehmen und zueinander in Beziehung setzen*
  - 3) *Wörter und Begriffe im Kontext klären*
  - 4) *Ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln*
  - 5) *Schlussfolgerungen ziehen*
  - 6) *Textaussagen in Beziehung setzen zu eigenen Wissensbeständen*
  - 7) *Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes herstellen*
  - 8) *Textaussagen bewerten*
- Sie wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an. (*Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren wiedergeben, Handlungsmotive von Figuren erklären, produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen, z.B. durch Perspektivenabwandlung*)
- Die Schülerinnen und Schüler **beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis (dabei Belege korrekt zitieren, literarische Figuren charakterisieren, Textdeutungen begründen, gelernte Fachbegriffe einsetzen, sprachliche Bilder deuten, begründet Stellung nehmen)**
- Sie verstehen weitere epische Texte, sie erfassen Handlungsabläufe und die Entwicklung von Figuren. Sie gliedern Texte, erkennen wichtige Textstellen.
- Sie kennen sachangemessene Mittel filmischen Erzählens.
- **Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel.**

**Medienschwerpunkt:** Filmanalyse

**Methodisch-didaktische Überlegungen:** Freiarbeitsphasen anhand eines Aufgabenportfolios (Beispiel s. Anhang), kreatives Schreiben (z.B. Interviews, Tagebucheinträge, Veränderung des Endes/Fortsetzung)

**Medien:** Literaturverfilmungen („Tschick“ von Fatim Akim 2016) oder YouTube-Videos zu „Kleider machen Leute“

**Texte:** Ganzschrift, z.B. Keller „Kleider machen Leute“ oder Herrndorf „Tschick“ (dazu auch Deutschbuch 8, S. 211-229)

**Aufgabentyp für die Klassenarbeiten:** Typ 4a (Analyse eines literarischen Textes) oder Typ 6 (produktionsorientiertes Schreiben)

**Zeitbedarf:** ca. 19 Std.



### Unterrichtsvorhaben VI

#### **Sprachentwicklung und Sprachwandel – über Sprachgebrauch nachdenken**

##### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

- Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden Sprachvarianten (*Standard-, Umgangssprache, Dialekt*)
- Sie nehmen exemplarisch Einblick in die Sprachgeschichte.
- Sie kennen Merkmale der Sprachentwicklung.

**Medienschwerpunkt:** Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

**Methodisch-didaktische Überlegungen:** Präsentation von Unterrichtsergebnissen unter funktionaler Nutzung neuer Medien

**Materialien:** Deutschbuch 8 „Wörter auf der Goldwaage“ (S. 231-244)

**Zeitbedarf:** ca. 7 Std.

**Summe Jahrgangsstufe 8: ca. 90 Stunden**



## Klasse 9 (auslaufend G 8)

### Unterrichtsvorhaben I:

#### **Gedichtanalyse (Schwerpunkt Natur/Liebeslyrik)**

##### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

- Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarische Texte und szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen
- Sie beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens
- Sie analysieren Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise
- Sie wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbständig an
- **Sie verstehen komplexere epische, lyrische und dramatische Texte, schätzen deren Wirkungsweise ein und berücksichtigen dabei ihre historische Bedingtheit. Sie verfügen über die dazu notwendigen Fachbegriffe**
- Sie erschließen literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse und Textinterpretation unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen
- **Sie erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten deutenden Textes dar.**
- Sie arbeiten gestaltend an Texten

##### **Medienschwerpunkt:**

Mediale Präsentationsformen von medial umgeformten Texten (z.B. Vertonung/Verfilmung von Gedichten)

Visuelle Gestaltung und Interpretation von Gedichten mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen

##### **Methodisch-didaktische Überlegungen:**

Systematisierung der Gedichtanalyse (Eindrücke notieren, Inhalt/Form untersuchen, Schreibplan erstellen, Analyse mit Einleitung/Hauptteil/Schluss)

**Materialien:** Deutschbuch 9 „Ein Blau, ein Rot“ – epochenspezifisch Romantik und Expressionismus (S. 141-158)

**Aufgabentyp für die Klassenarbeiten:** Typ 4a (Analyse eines literarischen Textes)

**Zeitbedarf:** ca. 20 Std.





**Unterrichtsvorhaben III:**

**Argumentieren und Erörtern/ Sachtexte untersuchen  
(materialgebundene Erörterung)**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

- Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Diskussionen. Sie leiten Diskussionen und bewerten Gesprächs- und Argumentationsstrategien.
- **Sie wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Berücksichtigung von Argumentationsregeln**
- Sie verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise, sie setzen Redestrategien ein, sie respektieren fremde Positionen, bewerten Gesprächs- und Argumentationsstrategien und erarbeiten Kompromisse
- Sie verfolgen konzentriert längere Redenbeiträge und mündliche Darstellungen
- **Sie informieren über komplexe Sachverhalte, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus, beschreiben Textvorlagen oder Teile und Aspekte von Vorlagen. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten.**
- Sie analysieren Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise
- Sie verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein.
- Sie wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbständig an
- **Sie verstehen komplexe Sachtexte**

**Medienschwerpunkt:** Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen:  
Printmedien, digitale Medien

Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme,  
Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

**Methodisch-didaktische Überlegungen:** Diskussionsrunden; Fish-Bowl

**Materialien:** Deutschbuch „Konsum – Was brauche ich wirklich?“ (S. 37-54) – und:  
„Kommunikation in den Medien“ (S. 179-200) sowie weitere Materialien, die auf  
Vorlagen basiertes Argumentieren ermöglichen, z.B. auch aus Deutschbuch 8,  
„Digitale Medien nutzen“, S. 39-57

**Aufgabentyp für die Klassenarbeiten:** Typ 3 (textgebundene Erörterung) oder 4a  
(Sachtextanalyse)

**Zeitbedarf:** ca. 20 Std.



**Unterrichtsvorhaben IV:**

**Ein modernes Drama untersuchen (Dramen von Frisch, Dürrenmatt, Brecht)**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

- Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarischer Texte und szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen
- Sie beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens
- Sie analysieren Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise
- Sie wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbständig an
- Sie verstehen komplexere epische, lyrische und dramatische Texte, schätzen deren Wirkungsweise ein und berücksichtigen dabei ihre historische Bedingtheit. Sie verfügen über die dazu notwendigen Fachbegriffe
- **Sie verstehen und erschließen dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale.**
- Sie arbeiten gestaltend an Texten.
- Sie unterscheiden Sprachvarianten

**Medienschwerpunkt:** Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien, bes. Videos von Theateraufführungen

Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

**Methodisch-didaktische Überlegungen:** Referate (Autor, historischer Hintergrund), Inszenierung kurzer dramatischer Textauszüge im Rollenspiel, Erstellen von Standbildern; Vergleich unterschiedlicher Inszenierungen

**Materialien:** Entsprechende Ausgaben des gewählten Dramas oder Deutschbuch: „Der Besuch der alten Dame“ (S. 159-178)

**Aufgabentyp für die Klassenarbeiten:** Typ 4a (Analyse eines literarischen Textes)  
Typ 6 (produktionsorientiert)

**Zeitbedarf:** ca. 20 Std.



**Unterrichtsvorhaben V (ohne Klassenarbeit)**

**Was will ich werden? - Berufe erkunden (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik)**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher (vor allem: Fach- und Fremdwörter, Zusammen- und Getrennschreibung).

Sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen (vor allem: Besonderheiten der Groß- und Kleinschreibung, Regeln der Zeichensetzung bei Zitaten, Zeichensetzung im Satzgefüge)

Sie verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen (temporale Tiefenstruktur von Texten, Indirekte Rede, Fachvokabular bei der Sprachanalyse, syntaktische Strukturen)

**Medien:** Printmedien, Umgang mit Lernplattformen

**Materialien:** Deutschbuch S.57-76

**Aufgabentyp für die Klassenarbeiten:** entfällt

**Zeitbedarf:** ca. 10 Stunden

**Summe Jahrgangsstufe 9: ca. 90 Stunden**





## 2.2.2 Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II

EF
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></b></p> <p><b><u>Zeichen - Nachrichten - Botschaften: Kommunikation innerhalb der Familie</u></b></p> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b></p> <p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern,</li><li>- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben,</li><li>- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären,</li><li>- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen,</li><li>- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen,</li><li>- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen,</li><li>- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</li><li>- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</li></ul> <p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li><li>- den Zusammenhang von Teilaspekten u. dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale u. globale Kohärenz),</li><li>- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden,</li><li>- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren,</li><li>- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.</li><li>- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen,</li><li>- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden,</li><li>- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern,</li></ul>



- literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren,
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten,
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren,
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen,
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren.

### **Kommunikation**

- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen,
- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern,
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,
- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren,
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen,
- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen,
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.

### **Medien**

- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache**
- **Texte: Theorien von Schulz von Thun, Watzlawick, Bühler**, Erzähltexte (Kurzgeschichten, Kurzdialoge), Sachtexte, Karikaturen,
- **Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation**
- **Zeitbedarf:** 12-14 Std. (Aufgabentyp: IA oder IIA)



**Unterrichtsvorhaben II:**

**Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dramatischen Texten - Die Macht der Sprache / Sprache als Ausdruck von Macht**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

**Sprache:**

- unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern
- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen
- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen,
- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen,
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

**Texte**

- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,
- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz),
- dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln,
- die Bedeutung historisch - gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen,
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren,
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen,
- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden,
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege



(Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern,

- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden,
- literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren,
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten,
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren,
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen,
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren

#### **Kommunikation**

- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen,
- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern,
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,
- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren,
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren.
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen,
- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten,
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren,
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen,
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren



### Medien

- sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren,
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache
- **Texte: Drama als Ganzschrift**, z. B. Yasmin Reza „Der Gott des Gemetzels“ oder ein klassisches Drama, z.B. Schillers „Kabale und Liebe“, Sachtexzte,
- **Kommunikation:** Kommunikationsmodelle, **Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation**

**Zeitbedarf:** 12-14 Std. (Aufgabentyp: IA, IIIB)





- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden,
- literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren,
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten,
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren,
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen,
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren.

### **Kommunikation**

- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen,
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen,
- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten,
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren,
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.

### **Medien**

- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten,
- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen,
- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale poetischer Sprache**
- **Texte: Lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang**
- Kommunikation: Möglichkeiten und Grenzen poetischer Ausdrucksformen

**Zeitbedarf:** 12-14 Std. (Aufgabentyp: IA, IB)



**Unterrichtsvorhaben IV:**

**Was ist guter Journalismus? - Medientrends und Grenzen zwischen Information und Unterhaltung erkennen**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

**Sprache**

- unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern,
- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen
- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen,
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

**Texte**

- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,
- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz),
- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden,
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen,
- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden,
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern,
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten,
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren,
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen,









**Unterrichtsvorhaben V:**

**„Die schreckliche deutsche Sprache“**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

**Sprache**

- verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden,
- unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern,
- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben,
- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären,
- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen,
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.
- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

**Texte**

- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,
- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz),
- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen,
- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden,
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren,
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen,
- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden,





- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern,
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten,
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren,
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen,
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren.

### **Kommunikation**

- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren,
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen,
- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten,
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren,
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

### **Medien**

die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten,

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten, Aspekte der Sprachentwicklung**
- **Texte: Sachtexte, Diskontinuierliche Texte, sprachwissenschaftliche Texte (Sprachentwicklung und Sprachvarietäten)**
- **Kommunikation:** Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation

**Zeitbedarf:** 6-8 Std. (ohne Klausur)

**Summe Jahrgangsstufe EF: ca. 60 Stunden**





**Q1 (Grundkurs)**

**Unterrichtsvorhaben I:**

**„unterwegs sein“ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart**

*(Im 1. Quartal der Q1 werden die Grundlagen der Gedichtanalyse vor allem am Beispiel von lyrischen Texten aus der Romantik gefestigt. Dieses Unterrichtsvorhaben wird anschließend im 1. Quartal der Q2 fortgesetzt.)*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

**Sprache**

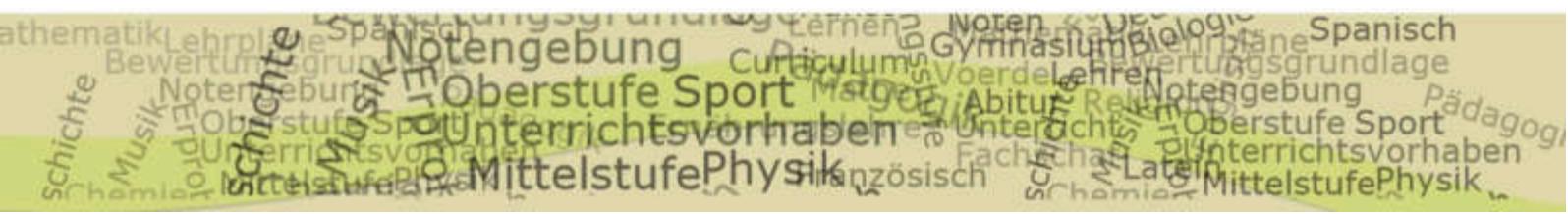
- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen,

**Texte**

- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren,
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen.

**Kommunikation**

- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten.





**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**
- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten**
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

**Zeitbedarf:** 12-15 Std. (Aufgabentyp: IA oder IB)



**Unterrichtsvorhaben II:**

**Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd. mit dem Schwerpunkt „Dialekte und Soziolekte“**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

**Sprache**

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären,
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern,
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

**Texte**

- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen.

**Kommunikation**

- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren,
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen.



### Medien

- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern,
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext**
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

**Zeitbedarf:** 12-15 Std. (Aufgabentyp: IIA oder IV)



**Unterrichtsvorhaben III:**

**Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters am Beispiel von „Nathan der Weise“ und Auszügen aus einem weiteren Drama aus einem unterschiedlichen historischen Kontext**

*(Dieses Unterrichtsvorhaben wird im 2. Quartal der Q2 mit den Auszügen aus einem weiteren Drama fortgesetzt).*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

**Texte**

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten,
- die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern.
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren.

**Kommunikation**

- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren.
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen.





**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen**
- **Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes**

**Zeitbedarf:** 15-20 Std. (Aufgabentyp: IA oder IV)



**Unterrichtsvorhaben IV:**

**Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Zentralabitur 2021 „Die Marquise von O.“ von Kleist und „Sommerhaus später“ von J. Hermann / Zentralabitur 2022 u.a. „Der Trafikant“ von R. Seethaler)**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

**Texte**

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern,
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen.

**Kommunikation**

- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen.

**Medien**

- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit).

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)**

**Zeitbedarf:** 15-20 Std. (Aufgabentyp: IA oder IIA)

**Summe Jahrgangsstufe Q1: ca. 70 Stunden**





## Q2 (Grundkurs)

### Unterrichtsvorhaben I:

#### **„unterwegs sein“ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart**

(Fortsetzung des Unterrichtsvorhabens aus dem 1. Quartal der Q1)

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

##### **Sprache**

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.

##### **Texte**

- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren,
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen.

##### **Kommunikation**

- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten.



**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**
- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten**
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

**Zeitbedarf:** 10-12 Std. (Aufgabentyp: IA oder IB)





- **Texte:** strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte
- **Kommunikation:** sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- **Medien:** Bühnenszenierung eines dramatischen Textes

**Zeitbedarf:** 12-16 Std. (Aufgabentyp: IA oder IIIB)



**Unterrichtsvorhaben III:**

**Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

**Sprache**

- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.)
- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)

**Texte**

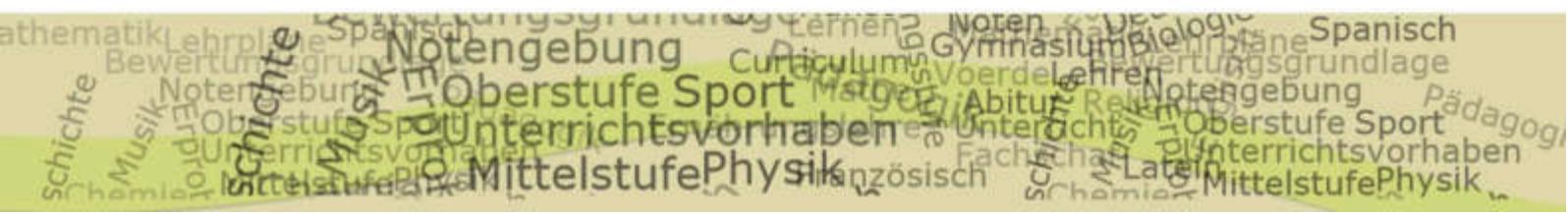
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)

**Kommunikation**

- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren,
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen.

**Medien**

- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)





**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: Spracherwerbsmodelle**
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

**Zeitbedarf:** 12-15 Std. (Aufgabentyp: IIB oder IIIA)

**Summe Jahrgangsstufe Q2: ca. 41 Stunden**







**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**
- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext**

**Zeitbedarf:** 30- 40 Std. (Aufgabentyp: IA oder IB)





**Unterrichtsvorhaben III:**

**Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters am Beispiel von „Nathan der Weise“ und einem weiteren Drama aus einem unterschiedlichen historischen Kontext**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

**Texte**

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren,
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen,
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern,
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren,
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten,

**Kommunikation**

- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren.
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen.



### Medien

- die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen.
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**
- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen**
- **Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes**
- **Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie**

Zeitbedarf: 40-50 Std. (Aufgabentyp: IA oder IV)

**Summe Jahrgangsstufe Q1: ca. 100 Stunden**



## Q2 (Leistungskurs)

### Unterrichtsvorhaben I:

**Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Zentralabitur 2021: Kleist „Die Marquise von O.“, E.T.A. Hoffmann „Der Sandmann“ und H. Lange „Das Haus in der Dorotheenstraße“ / Zentralabitur 2022: u.a. A. Geiger „Unter der Drachenwand“)**

*(Je nach Umfang der aktuellen Rahmenvorgabe für das Zentralabitur kann die Unterrichtseinheit auch in zwei Vorhaben geteilt und in beiden Qualifikationsphasen unterrichtet werden)*

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

#### Sprache

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,

#### Texte

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren,
- die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern,
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren,
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen,
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern,
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären,



- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen,

### **Kommunikation**

- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.
- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren,

### **Medien**

- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern.

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext**
- **Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)**
- **Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie**

**Zeitbedarf:** 40-50 Std. (Aufgabentyp: IA oder IIA)



**Unterrichtsvorhaben II:**

**Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

**Sprache**

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären,
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern,
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

**Texte**

- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen.

**Kommunikation**

- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren,
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen.





### Medien

- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern,
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext**
- **Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien**

**Zeitbedarf:** 15- 20 Std. (Aufgabentyp: IIA oder IV)



**Unterrichtsvorhaben III:**

**Bewegte Bilder unserer Zeit**

*(Die Kompetenzentwicklungen zum inhaltlichen Schwerpunkt Medien: „filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie“ können auch in den Unterrichtsvorhaben zu den Dramen und epischen Textformen erlangt werden.)*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

**Sprache:**

- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,

**Texte:**

- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen,
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,

**Kommunikation:**

- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,

**Medien:**

- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern.

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext**
- **Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie**

**Zeitbedarf:** 10-15 Std. (Aufgabentyp: IIA oder IV)

**Summe Jahrgangsstufe Q2: ca. 75 Stunden**









Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.

- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Sätzen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.

### Korrektur

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung.

Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie, Zeichensetzung und Grammatik. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, einigen sich die Fachkonferenzmitglieder darauf, dass in der Regel **ca. 25 % der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung** entfallen soll. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung und gegebenenfalls der Inhaltsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso



bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand. Diese Abweichung ist bei der Korrektur zu berücksichtigen und im Erwartungshorizont zu dokumentieren.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

### Notenverteilung in Prozentpunkten

Die Festlegung von verbindlichen Notenstufen in Prozent:

Note	Prozentpunkte
sehr gut	100 - 87 %
gut	86 - 73%
befriedigend	72 - 59%
ausreichend	58 - 45%
mangelhaft	44 - 30 %
ungenügend	29 – 0 %

### Aufgabentypen

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

**Typ 4: Analysierendes Schreiben**

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

**Typ 5: Überarbeitendes Schreiben**

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

**Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben**

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen, in der Mittelstufe jeweils pro Doppeljahrgang die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind. Um der wachsenden Bedeutung medialer Texte Rechnung zu tragen, einigt sich die Fachschaft darauf, im Rahmen des Aufgabentyps 4a zukünftig auch vermehrt mediale Texte zu berücksichtigen. In der Jahrgangsstufe 7 wird dies verbindlich für die Reihe „Werbung untersuchen und gestalten“ (Unterrichtsvorhaben 7.6.) festgelegt.

**Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten**

<u>Klasse</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Dauer (in Minuten)</u>
5	6	45
6	6	45
7	6	65
8	5 + Lernstand	65
9	4	65-90
10	4	90

In allen Stufen kann – nach Absprache der jeweiligen Fachkollegen - von der Möglichkeit Gebrauch gemacht werden, eine Klassenarbeit durch eine andere Form der Leistungsüberprüfung zu ersetzen, z.B. die Anfertigung eines Lesetagebuchs oder die Erstellung von Medienprodukten wie Erklärvideos, Hörspielen, Kurzfilmen etc. Diese Form der Leistungsüberprüfung soll ab der Klasse 6 nur im ersten Halbjahr erfolgen.



### Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

### Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:



### Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

### Sonstige mündliche Beiträge (in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

### Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

### Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

### Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

### Sonstige schriftliche und mediale Produkte (schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)

- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit



- Reflexionskompetenz

#### **Schriftliche Übungen (max. 20 Min.)**

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

#### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form, als Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung. Zudem bieten der Schülersprechtag jeweils im 1. Halbjahr und der Elternsprechtag jeweils im 2. Halbjahr eines Schuljahres Gelegenheit zur Beratung von Schülern und Eltern. Darüber hinaus sind nach Absprache natürlich jederzeit individuelle Schüler und Elterngespräche möglich und sinnvoll.

#### **2.3.2. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe II**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz. Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

#### **Grundsätze der Leistungsbewertung**

##### **Übergeordnete Kriterien**

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,



- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

### Klausuren

Wie in Kapitel 3 des KLP GOST Deutsch festgelegt, kommen für den Einsatz in Klausuren

im Wesentlichen folgende Überprüfungsformen – ggf. auch in Kombination – in Betracht, mit denen die Schülerinnen und Schüler vertraut sein müssen. Zudem müssen sie rechtzeitig sowie hinreichend Gelegenheit zur Anwendung dieser Überprüfungsformen haben:

Aufgabenart I	a) Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) b) Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	a) Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) b) Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	a) Erörterung von Sachtextens b) Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV	Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Der der Aufgabenart I zugrunde gelegte Analysebegriff zielt auf komplexe Interpretationsleistungen ab, bei denen beschreibende, deutende und wertende Aussagen im Umgang mit der Mehrdeutigkeit literarischer Texte schlüssig und nachvollziehbar mit- einander verknüpft und aufeinander bezogen werden müssen.

In Aufgabenart II richtet sich die Analyse auf Sachtexte, deren pragmatischer Charakter tendenziell weniger Deutungsspielräume zulässt, in der Einschätzung ihrer Intentionalität, der auffindbaren kommunikativen Strategien und ihres situativen Kontextbezuges gleichwohl Interpretationsleistungen des analysierenden Rezipienten einschließt.

In Aufgabenart III fordert die Erörterung eigenständige Verstehens- und Argumentationsleistungen, wobei der zentrale Bezugspunkt die möglichst differenzierte Erfassung der Inhalte und der Argumentationsstruktur eines Sachtextes (ggf. verschiedener kurzer Sachtexte) bleibt. Aufgabentyp III b verknüpft diese Bezugsbasis zusätzlich mit Deutungswissen zu einem literarischen Werk.







Die Umsetzung der Gesamtpunktesumme in eine Note erfolgt nach dem vom Schulministerium vorgegebenen Prinzip:

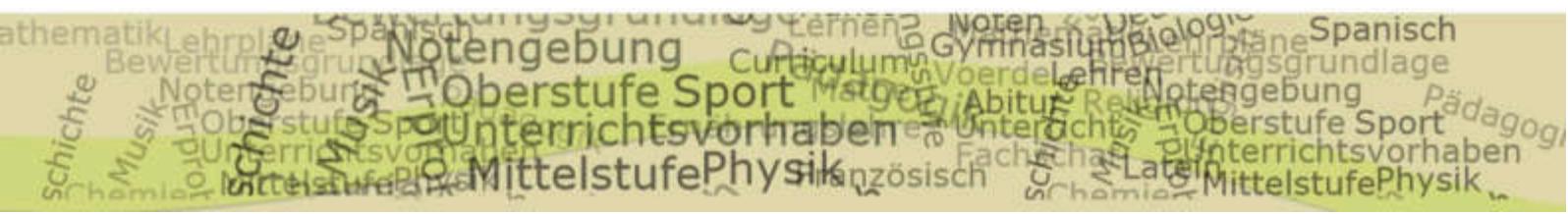
Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100-95
sehr gut	14	94-90
sehr gut minus	13	89-85
gut plus	12	84-80
gut	11	79-75
gut minus	10	74-70
befriedigend plus	9	69-65
befriedigend	8	64-60
befriedigend minus	7	59-55
ausreichend plus	6	54-50
ausreichend	5	49-45
ausreichend minus	4	44-39
mangelhaft plus	3	38-33
mangelhaft	2	32-25
mangelhaft minus	1	24-19
ungenügend	0	18-0

Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

#### Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	in Anlehnung an die zentrale Klausur		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	180 Min.	225 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	210 Min. (zzgl. 30 Min. Auswahlzeit)	270 Min. (zzgl. 30 Min. Auswahlzeit)	1 (Vorabiturklausur)









und Schwächen des Schülers sowie seinen Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges leistungsbezogenes Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

### Lehr- und Lernmittel in der Sekundarstufe I

Die Fachschaft Deutsch am Gymnasium Voerde arbeitet seit dem Schuljahr 2020/21 in der Sekundarstufe I mit dem Lehrbuch „Deutsch kompetent“ (Klett Verlag), das abgestimmt auf den neuen Kernlernplan G 9 differenziertes, selbständiges und digitales Lernen ermöglicht und zahlreiches Zusatzmaterial bietet.

Die Jahrgangsstufen 8 und 9 benutzen weiterhin das für G 8 konzipierte Lehrbuch „Deutschbuch“ (Cornelsen Verlag).

### Lehr- und Lernmittel in der Sekundarstufe II

Eingeführt am GV sind derzeit folgende Lehrwerke:

#### Einführungsphase

*Texte, Themen und Strukturen, Klett: Stuttgart*

#### Qualifikationsphase

*Schroedel Abitur - Ausgabe für Nordrhein-Westfalen. Deutsch – Qualifikationsphase (Grundkurs/ Leistungskurs) Westermann: Braunschweig.*

Das Schülerarbeitsbuch „Schroedel Abitur“ wird jährlich auf die jeweiligen Abiturthemen angepasst und im Eigenanteil von den Eltern gekauft. Die Mappe enthält jeweils auch die verbindlich zu lesenden Lektüren.

Zudem steht den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe der schuleigene *Reader „Basiswissen Deutsch“* zum Download auf der Homepage zur Verfügung. Hier finden sie noch einmal eine Zusammenfassung der wichtigsten Methoden, Fachtermini und Definitionen, die ihnen die Arbeit in der Sek II im Fach Deutsch erleichtern soll. Zudem soll so garantiert werden, dass der Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Oberstufe angeglichen werden kann.



### 3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

#### Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt am GV (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen
- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, in einem Protokollbogen dokumentiert werden und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten. Um



einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Deutschlehrerin bzw. jeden Deutschlehrer fünf nicht übersteigen.

Zur Zeit gibt es keinen einheitlichen Kriterienkatalog zur Beurteilung der Facharbeiten. Die Fachschaft Deutsch wird bis Sommer 2021 einen solchen Katalog ausarbeiten und hier einfügen.

Insgesamt versteht die Fachkonferenz Deutsch die Begleitung von Facharbeiten als schreibdidaktisches Instrument, das im Verbund mit anderen Fördermaßnahmen in der Sekundarstufe I, Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler entwickelt, die sie befähigen, komplexere lebensweltliche Schreibaufträge in Beruf und Studium zu bewältigen.

### **Vertiefungskurse zur individuellen Förderung**

Die Vertiefungskurse im Fach Deutsch bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in den verschiedenen Lernbereichen des Fachs individuell zu festigen und weiterzuentwickeln. In der EF wird am Gymnasium Voerde mindestens ein Vertiefungskurs angeboten.

### **Poetry Slam**

Seit 2010 findet jährlich ein sehr gut besuchter Poetry Slam an unserer Schule statt. In einem, dem Slam vorausgehenden mehrtägigen Workshop erhalten die Schülerinnen und Schüler Impulse, Anregungen und Hilfestellungen, eigene Gedanken poetisch zu entfalten. Bei der kreativen Umsetzung ihrer Ideen erhalten die Schülerinnen und Schüler auch Unterstützung durch professionelle Slammer sowie Schülercoaches.





#### 4. Qualitätssicherung und Evaluation

##### Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Grundlage für die Evaluation (über die App EDKIMO) ist der fachübergreifend schulintern entwickelte Fragebogen zum „Schüler-Lehrer-Feedback“.

##### Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Folgende Fragen werden dabei jährlich geprüft:

- Soll ein neues Lehrwerk eingeführt werden?
- Wird die Anschaffung zusätzlicher Unterrichtsmaterialien (Lehrbücher, Fachzeitschriften, wissenschaftliche Literatur etc.) gewünscht?
- Sollen neue Geräte/Medien angeschafft werden?
- Haben sich die festgelegten Unterrichtsvorhaben und Klassenarbeitstypen (gerade bezogen auf den neuen Lehrplan SEK I) bewährt?
- Anpassung des Lehrplans an die Vorgaben zum Zentralabitur, Weiterschreibung des Curriculums für G 9 (für die Jahrgangsstufen 8,9,10)
- Müssen die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben verändert werden?
- Wird eine Fortbildung zu einem bestimmten Thema gewünscht?

Die Fachvorsitzende arbeitet ggf. Änderungsvorschläge in den schulinternen Lehrplan ein.





## Anhang

### Dokumentation der Kooperation der FachlehrerInnen einer Jahrgangsstufe

1.

Kl.	Fachlehrer/in	Kontaktdaten (gemeinsame Pause, E-Mail, Handy,...)
5a		
5b		
5c		
5d		

2.

Abspraken zu Unterrichtsreihen und Klassenarbeiten/ Klausuren

3.

Ideen und Zeiträume für Projekte, Theaterbesuche, Teilnahme an Wettbewerben,...

4.

Abspraken zum Förderband, ÜFO, SELF, Hausaufgaben, Prüfungsvorbereitung,...

5.

Sonstiges (Ideen für die Fachkonferenz (z.B. Materialwünsche), Projektwoche, Ganztage,...)





Diagnosebogen Förderband Deutsch (Kolleginnen und Kollegen)

Lieber Kollege, liebe Kollegin,

bitte gib uns eine kurze Rückmeldung zum Lernstand der SchülerInnen, die sich im Förderband befinden. Außerdem wäre es gut, wenn du uns mitteilen könntest, welche thematischen Schwerpunkte ungefähr innerhalb der nächsten sechs Wochen (= ein Moduldurchgang) behandelt werden.

Danke!

Thematische Schwerpunkte:

Name des Schülers/der Schülerin: \_\_\_\_\_

Bereiche	Förderbedarf ja/nein (Stichpunkte)
Flüssig lesen	
Texte verstehen	
eigene Texte schreiben, z.B. Fantasiegeschichten, Beschreibungen	
Grammatik (Zeiten, Wortarten, Satzglieder)	
Ausdruck/Verwendung abwechslungsreicher Wörter; Satzbau	
<b>Rechtschreibung und Zeichensetzung</b>	
Groß-/Kleinschreibung	
S-Laute: s, ss, ß	
Verwendung von Doppelkonsonanten (z.B. bei Schiff)	
Zeichensetzung	
Sonstiges	





Selbsteinschätzungsbogen Förderband Deutsch (Schülerinnen und Schüler)

## Selbsteinschätzungsbogen



Mit der nachfolgenden Tabelle hilfst du uns, deine **Stärken** zu erkennen und herauszufinden, was wir in Zukunft mit dir **üben** wollen.

Trage hierzu in jeder Zelle den Smiley ein, der dein Können in dem Teilbereich am besten widerspiegelt.



= Dieser Bereich fällt mir nur **manchmal leicht**. Fehler passieren **gelegentlich**.



= Dieser Bereich fällt mir **schwer**. Fehler passieren ziemlich **oft**.

Flüssig lesen	
Texte verstehen	
eigene Texte schreiben, z.B. Fantasiegeschichten, Beschreibungen	
Grammatik (Zeiten, Wortarten, Satzglieder)	
Ausdruck/Verwendung abwechslungsreicher Wörter; Satzbau	
<b>Rechtschreibung und Zeichensetzung</b>	
Groß-/Kleinschreibung	
S-Laute: s, ss, ß	
Verwendung von Doppelkonsonanten (z.B. bei Schiff)	
Zeichensetzung	





## **Rückmeldungen an die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 (und ihre Eltern) nach der HSP (je nach Ergebnis Kategorie 1-4)**

---

-vorab per Mail-

Liebe Eltern,

wie auf unserem Elternabend angekündigt, habe ich am Freitag, 28.8., einen Rechtschreibdiagnostetest (Hamburger Schreib-Probe) mit der Klasse durchgeführt.

Den Test inklusive Auswertung werde ich Ihren Kindern morgen mitgeben.

Da die durch die HSP erstellte Auswertung recht kompliziert ist, habe ich eine „Kurz-Auswertung“ erstellt, die Ihnen und Ihrem Kind in knapper Form einen Überblick über den aktuellen Rechtschreibstand und von mir empfohlene Fördermaßnahmen gibt.

Die von mir erstellte Kurz-Auswertung differenziert nach 4 Kategorien.

### **Kategorie 1: Leistungen liegen im oberen Durchschnittsbereich**

Zum jetzigen Zeitpunkt ist keine zusätzliche Rechtschreibförderung erforderlich

### **Kategorie 2: Leistungen liegen im unteren Durchschnittsbereich**

Die Gesamtleistung liegt im unteren Durchschnittsbereich, d.h. der Prozentrang (PR) aller richtig geschriebenen Grapheme („Graphemtreffer“) liegt unterhalb von 50, aber oberhalb von 10.

Eine zusätzliche Rechtschreibförderung außerhalb des Unterrichts wird empfohlen, wenngleich sie nicht zwingend erforderlich ist

### **Kategorie 3: Leistungen sind unterdurchschnittlich**

Die Gesamtleistung ist unterdurchschnittlich, d.h. der Prozentrang (PR) aller richtig geschriebenen Grapheme („Graphemtreffer“) liegt unterhalb von 10.

Eine zusätzliche Förderung außerhalb des Deutschunterrichts wird dringend empfohlen. Diese kann entweder zuhause oder im „Förderband“, das ab dem 15.9. startet, erfolgen. Entscheiden Sie selbst: Wenn Ihr Kind gut selbstständig zuhause arbeiten kann und Sie Ihr Kind beim Lernen unterstützen können, ist Zuhause ein guter Ort für eine Förderung. Treffen diese Aussagen nicht auf Ihr Kind zu, ist eine Teilnahme am Förderband sinnvoll.

### **Kategorie 4: Leistungen sind weit unterdurchschnittlich und entsprechen nicht den Anforderungen Ende Klasse 4/Anfang Klasse 5**

Die Gesamtleistung ist unterdurchschnittlich, d.h. der Prozentrang (PR) aller richtig geschriebenen Grapheme („Graphemtreffer“) liegt unterhalb von 10.





## Kurz-Auswertung

### Kategorie 1

Du bringst von der Grundschule gute Rechtschreibkenntnisse mit. Eine über den Unterricht hinausgehende Rechtschreibförderung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht erforderlich. Falls du es nicht sowieso schon tust, solltest du allerdings regelmäßig lesen (= 1 Buch pro Monat), um deinen Wortschatz zu erweitern und deine Rechtschreibkenntnisse auszubauen.

## Kurz-Auswertung

### Kategorie 1

Du bringst von der Grundschule gute Rechtschreibkenntnisse mit. Eine über den Unterricht hinausgehende Rechtschreibförderung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht erforderlich. Falls du es nicht sowieso schon tust, solltest du allerdings regelmäßig lesen (= 1 Buch pro Monat), um deinen Wortschatz zu erweitern und deine Rechtschreibkenntnisse auszubauen.

## Kurz-Auswertung

### Kategorie 1

Du bringst von der Grundschule gute Rechtschreibkenntnisse mit. Eine über den Unterricht hinausgehende Rechtschreibförderung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht erforderlich. Falls du es nicht sowieso schon tust, solltest du allerdings regelmäßig lesen (= 1 Buch pro Monat), um deinen Wortschatz zu erweitern und deine Rechtschreibkenntnisse auszubauen.

## Kurz-Auswertung

### Kategorie 1

Du bringst von der Grundschule gute Rechtschreibkenntnisse mit. Eine über den Unterricht hinausgehende Rechtschreibförderung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht erforderlich. Falls du es nicht sowieso schon tust, solltest du allerdings regelmäßig lesen (= 1 Buch pro Monat), um deinen Wortschatz zu erweitern und deine Rechtschreibkenntnisse auszubauen.

## Kurz-Auswertung

### Kategorie 1

Du bringst von der Grundschule gute Rechtschreibkenntnisse mit. Eine über den Unterricht hinausgehende Rechtschreibförderung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht erforderlich. Falls du es nicht sowieso schon tust, solltest du allerdings regelmäßig lesen (= 1 Buch pro Monat), um deinen Wortschatz zu erweitern und deine Rechtschreibkenntnisse auszubauen.





## Kurz-Auswertung

### Kategorie 2

Du bringst von der Grundschule grundlegende Rechtschreibkenntnisse mit, allerdings sind deine Rechtschreibkenntnisse für das Gymnasium noch ausbaufähig. Du solltest daher zuhause regelmäßig deine Rechtschreibung trainieren. Hierzu empfehle ich dir, ein Trainingsheft mit Selbstkontrollmöglichkeiten anzuschaffen.

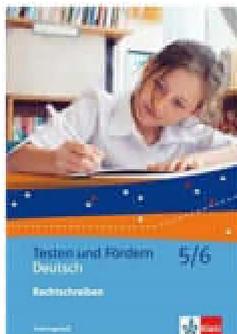
[Beispiel für ein Trainingsheft mit Selbstkontrollmöglichkeiten](#)

Testen und Fördern

### Deutsch 5/6

### Rechtschreiben

Trainingsheft | Klasse 5/6



Blättern im Buch

ISBN: 978-3-12-217921-2

Umfang: 48 Seiten

9,75 €

Prüfpreis berechtigt

Erklärung der Symbole

Lieferbedingungen

Anzahl

1

In den Warenkorb

Auf die Merkliste

In diesem Heft gibt es Übungen mit Lösungen, sodass du (oder deine Mutter/dein Vater) deine Ergebnisse kontrollieren kannst.

Ich bin sicher, dass du mit diesem Heft schnelle Fortschritte im Bereich Rechtschreibung erzielen wirst.

Außerdem solltest du unbedingt regelmäßig lesen (= 1 Buch pro Monat), um deinen Wortschatz zu erweitern und deine Rechtschreibkenntnisse auszubauen.



## Kurz-Auswertung

### Kategorie 3

Du bringst von der Grundschule grundlegende Rechtschreibkenntnisse mit, allerdings sind deine Rechtschreibkenntnisse für das Gymnasium unterdurchschnittlich. Du solltest daher dringend regelmäßig deine Rechtschreibung trainieren. Dies kannst du entweder zuhause oder im „Förderband Deutsch“ tun.

Solltest du dich zusammen mit deinen Eltern dazu entscheiden, dass du nicht im Förderband, sondern zuhause arbeiten möchtest, müssten deine Eltern mir schriftlich bestätigen, dass Sie trotz meines Rats, dass du am Förderband teilnimmst, diese Fördermaßnahme nicht wahrnehmen möchten. Falls deine Eltern entscheiden sollten, dass du besser zuhause deine Rechtschreibung trainierst, solltest du dir unbedingt ein Trainingsheft mit Selbstkontrollmöglichkeiten anschaffen.

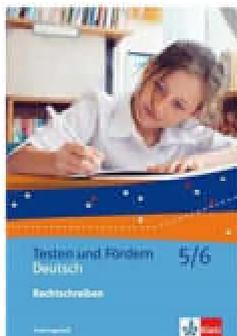
Beispiel für ein Trainingsheft mit Selbstkontrollmöglichkeiten

Testen und Fördern

### Deutsch 5/6

#### Rechtschreiben

Trainingsheft | Klasse 5/6



Blättern im Buch

ISBN: 978-3-12-217921-2

Umfang: 48 Seiten

9,75 €

Preis berechtigt

[Erklärung der Symbole](#)

[Lieferbedingungen](#)

Anzahl

1

In den Warenkorb

Auf die Merkliste

In diesem Heft gibt es Übungen mit Lösungen, sodass du (oder deine Mutter/dein Vater) deine Ergebnisse kontrollieren kannst.

Ich bin sicher, dass du mit diesem Heft schnelle Fortschritte im Bereich Rechtschreibung erzielen wirst.

Außerdem solltest du unbedingt regelmäßig lesen (= 1 Buch pro Monat), um deinen Wortschatz zu erweitern und deine Rechtschreibkenntnisse auszubauen.

Ich denke, dass mein Kind gut zuhause seine Rechtschreibschwächen aufarbeiten kann.

Ich möchte, dass mein Kind am Förderband teilnimmt und melde es hiermit zur Teilnahme am Förderband an.

Datum

Unterschrift Eltern





## Kurz-Auswertung

### Kategorie 4

Du bringst von der Grundschule große Schwächen bei der Rechtschreibung mit. Du musst daher unbedingt regelmäßig deine Rechtschreibung trainieren. Dies solltest du meines Erachtens nach im „Förderband Deutsch“ tun.

Solltest du dich zusammen mit deinen Eltern dazu entscheiden, dass du nicht im Förderband, sondern zuhause arbeiten möchtest, müssten deine Eltern mir schriftlich bestätigen, dass Sie trotz meines dringenden Rats, dass du am Förderband teilnimmst, diese Fördermaßnahme nicht wahrnehmen möchten. Falls deine Eltern entscheiden sollten, dass du besser zuhause deine Rechtschreibung trainierst, solltest du dir unbedingt ein Trainingsheft mit Selbstkontrollmöglichkeiten anschaffen.

#### Beispiel für ein Trainingsheft mit Selbstkontrollmöglichkeiten

Testen und Fördern

### Deutsch 5/6

### Rechtschreiben

Trainingsheft | Klasse 5/6



 Blättern im Buch

ISBN: 978-3-12-217921-2

Umfang: 48 Seiten

9,75 €

Prüfpreis berechtigt

 Erklärung der Symbole

Lieferbedingungen 

Anzahl

1

In den Warenkorb

Auf die Merkliste

In diesem Heft gibt es Übungen mit Lösungen, sodass du (oder deine Mutter/dein Vater) deine Ergebnisse kontrollieren kannst.

Ich bin zuversichtlich, dass du mit diesem Heft Fortschritte im Bereich Rechtschreibung erzielen wirst.

Außerdem solltest du unbedingt regelmäßig lesen (= 1 Buch pro Monat), um deinen Wortschatz zu erweitern und deine Rechtschreibkenntnisse auszubauen.

[ ] Trotz des dringenden Rats des Fachlehrers bin ich der Meinung, dass mein Kind nicht am Förderband teilnehmen sollte. Wir werden stattdessen unser Kind zuhause fördern.

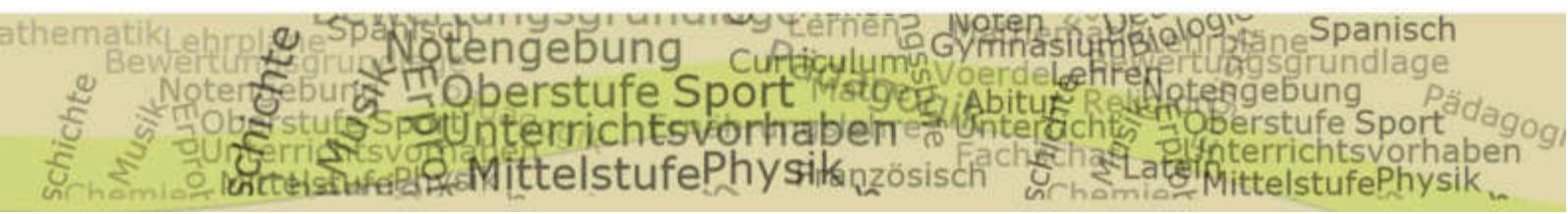
[ ] Ich bin damit einverstanden, dass mein Kind am Förderband teilnimmt und melde es hiermit zur Teilnahme am Förderband an.

---

Datum

---

Unterschrift Eltern





**GYMNASIUM VOERDE**

GYMNASIUM FÜR JUNGEN UND MÄDCHEN IN GANZTAGSFORM  
- SEKUNDARSTUFEN I UND II -



## Konzept zur Diagnose und Förderung von LRS am GV (gültig ab dem Schuljahr 2021/22)

### 1. Erhebung der Ausgangslage (Grundschule)

Bei der Aufnahme der SuS am GV wird im Gespräch mit den Eltern geklärt, ob bereits Befunde zu einer LRS Schwäche aus der Grundschule vorliegen.

Falls **JA**

Falls **NEIN**

die Eltern legen eine entsprechende Dokumentation dieser Förderung vor -> eine automatische Information der Klassenlehrer und des neuen Deutschlehrers erfolgt -> die Förderung aus der Grundschule wird fortgesetzt -> ein Nachteilsausgleich wird in der Anfangsphase gewährt

### 2. Diagnose zu Beginn des 5. Schuljahres

Einstufungstest zu Beginn des 5. Schuljahres durch die HSP 4-5 für alle SuS (**Wichtig: Bezugsnorm einstellen auf Ende Klasse 4!**)

SuS, deren Ergebnis in der alphabetischen Strategie und/oder bei den Graphemtreffern im Prozentrang 10 oder darunter liegt (also jeweils bei einem t-Wert <38), erhalten einen Nachteilsausgleich, sofern nicht grundsätzlich eine Überforderung (s. unten) vorliegt. Die Gewährung des Nachteilsausgleichs muss mit der Schulleitung abgesprochen werden. Diese SuS besuchen zur Förderung das Förderband Deutsch.





**Wichtig:**

Hat ein im Einstufungstest auffälliger Schüler/ eine auffällige Schülerin auch in allen anderen Fächern Schwächen, so handelt es sich ggf. nicht um eine Lese-Rechtschreibschwäche, sondern eventuell um eine generelle Überforderung.

In diesem Fall wird den Eltern empfohlen, das Kind an einer externen Testung teilnehmen zu lassen, die routinemäßig auch einen IQ Test beinhaltet -> Bei einem IQ-Test Ergebnis von 90 oder geringer -> kein Nachteilsausgleich, falls über 90: Kriterium PR 10 = Nachteilsausgleich

Sollte ein Schüler/eine Schülerin, bei dem die Grundschule LRS diagnostiziert hatte, in der HSP 4-5 ein besseres Ergebnis als Prozentrang 10 in der alphabetischen Strategie und/oder bei den Graphentreffern erreichen, wird der Nachteilsausgleich trotzdem bis zum Ende des 5. Schuljahres gewährt. Der Nachtest am Ende des 5. Schuljahres entscheidet dann, ob der Nachteilsausgleich ausläuft oder verlängert wird.

**3. Gestaltung eines Nachteilsausgleichs**

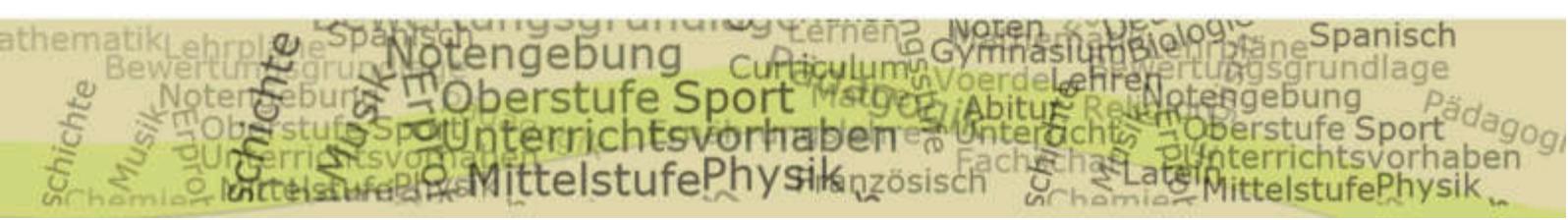
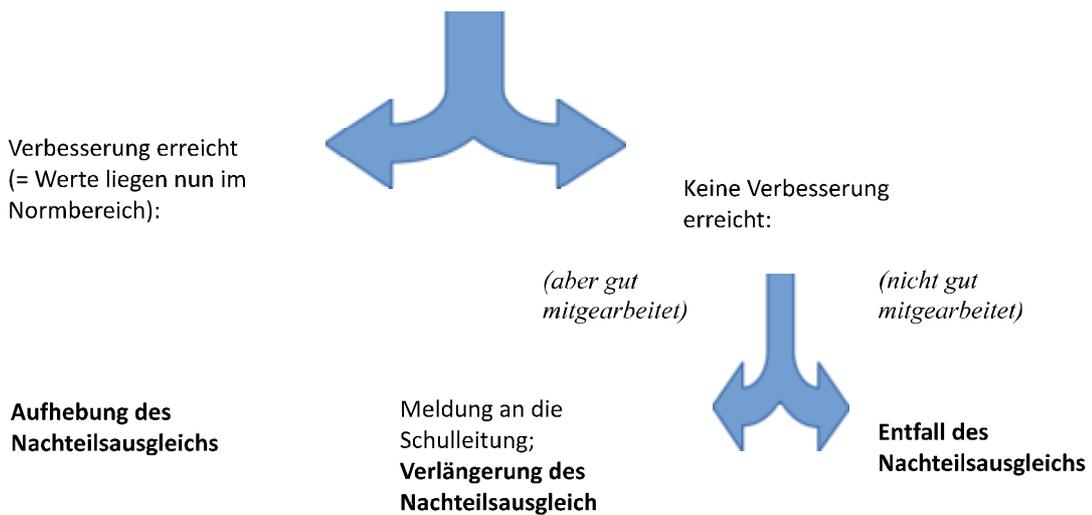
Die im Vortest auffälligen SuS erhalten in der Anfangszeit in den Klassenarbeiten z.B. eine Zeitverlängerung (+ ggf. Herausnahme der Rechtschreibschwäche aus der Bewertung) als Nachteilsausgleich. Der genaue Nachteilsausgleich ist mit der Schulleitung abzusprechen. Der Nachteilsausgleich ist zunächst bis zum Ende des 1. Halbjahres der 5. Klasse befristet.

**4. Bedingung für die Fortführung des Nachteilsausgleich**

Wichtig für die Fortgewährung eines Nachteilsausgleichs ist, dass die betreffenden SuS sich darum bemühen, an ihren Schwächen zu arbeiten.

Am Ende der Jahrgangsstufe 5 wird bei den SuS, die am Förderband teilgenommen haben, ein Nachtest (HSP 5-6) durchgeführt.

Anschließend werden die Ergebnisse des Nachtests ausgewertet.





### 5. Zu Beginn der Klasse 6

Die SuS, die dem Ergebnis des Nachtests der Jahrgangsstufe 5 zufolge weiterhin eine LRS haben, nehmen am Förderband Deutsch teil.

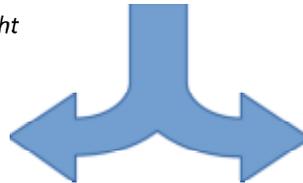
Sollte diese Teilnahme am Förderband aus schulorganisatorischen Gründen nicht möglich sein, versorgt der Fachlehrer den Schüler/ die Schülerin mit Fördermaterialien, die dann zuhause bearbeitet werden. Die Überprüfung der Arbeitsergebnisse liegt beim Lehrer.

### 6. Zu Beginn der Klassen 7, 8 und 9

Förderband Deutsch in Klasse 7, in 8 und 9 Ausgabe von Fördermaterial durch den Fachlehrer, der 1x im Quartal diese Materialien einsammelt und überprüft, ob diese bearbeitet wurden

*(Material nicht  
bearbeitet)*

*(Material  
bearbeitet)*

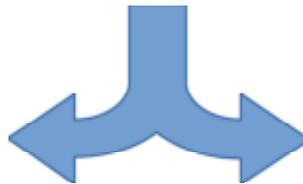


Entfall des Nachteilsausgleichs

Fortsetzung des Nachteilsausgleichs (*zunächst  
bis zum Schuljahresende*)

### 7. Zum Ende der Klassen 7, 8 und 9

Durchführung eines Nachtests:



**Verbesserung erreicht:**  
ggf. Aufhebung des Nachteilsausgleich

**Keine Verbesserung erreicht:**

Meldung an die  
Schulleitung; Gewährung  
eines Nachteilsausgleich

